Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1922

462 (6.10.1922) Mittagausgabe

Visual Library

Karlsruhe, Freitag, den 6. Oktober 1922 — Mittag-Ausgabe. — 38. Jahrgang. Nr. 462

Bezugs-Preise:
In Karlsruhe: Im Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatlich ℳ 195.—, frei ins Haus geliefert ℳ 210.—.
Auswärts: Von unseren Agenturen bezogen ℳ 210.—. Durch die Post einschl. Zustellgebühr ℳ 210.—.
Einzelnummer bis 4 Seiten ℳ 5.—, über 4 Seiten ℳ 6.—.

Anzeigen:
Die 1spalt. Nonpareillezeile ℳ 26.—, auswärts ℳ 36.—, Stellengesuche u. Familienanzeig. ℳ 17.—, die Reklamezeile ℳ 120.—, an 1. Stelle ℳ 135.—. Bei Wiederholung tariffester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Betreibung u. Konkursen außer Kraft tritt. — Für Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden. Im Fall höherer Gewalt hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung.

Badische Presse

und

Handels-Zeitung

Neue Badische Presse — Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Beilagen: Sportblatt / Technik u. Industrie / Frauenzeitung / Steuer-Rundschau / Feld u. Garten / Reise- u. Bäderzeitung / Volk u. Heimat

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.
Chefredakteur: Dr. Walther Schneider.
Verantwortliche Redakteure:
Für Politik und Wirtschaftspolitik: Dr. W. Schneider; für badische Politik: M. Holzinger; für Kunst, Wissenschaft und Unterhaltung: A. Rudolph; für lokale Angelegenheiten und Sport: R. Volderauer; für die Handelszeitung: Dr. H. Dröse; für die Anzeigen: A. Rinderspacher, alle in Karlsruhe.
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metger.

Fernsprecher:
Geschäftsstelle: Nr. 86.
Redaktion: Nr. 309 und 319.
Geschäftsstelle:
Zirkel- und Lammstraße-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.
Postscheck-Konto: Karlsruhe Nr. 8359.

Unterzeichnung des Abkommens zwischen den Alliierten und den Türken.

Die Unzufriedenheit der Griechen.

o. **Konstantinopel**, 6. Okt. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) **Von den alliierten und türkischen Vertretern auf der Konferenz von Mudania wurde folgendes Abkommen unterzeichnet:**

1. Meerengen und Konstantinopel: Die Alliierten und Türken räumen die neutrale Zone der Dardanellen. Die Alliierten halten Konstantinopel während der Dauer der Friedensverhandlungen besetzt, stimmen jedoch der Einrichtung einer Zivilverwaltung der kemalistischen Regierung in Konstantinopel und im Abschnitt von Tschanak zu.

2. Thrazien wird innerhalb von 9 Tagen nach dem Bekanntwerden der vorliegenden Beschlüsse in Athen von den griechischen Truppen geräumt. Ostthrazien wird von den türkisch-nationalistischen Truppen besetzt. Ein 10 km breiter Gebietsstreifen zu beiden Seiten der Maritza wird als neutral erklärt und von den Alliierten besetzt. Die Verwaltung Thraziens wird sofort der Angora-Regierung übertragen.

3. Maßnahmen, die im Falle der Widersätzlichkeit der Griechen gegen die obenerwähnten Beschlüsse angewandt werden können. Die Alliierten würden den türkischen Truppen die Ueberschreitung der Meerengen behufs militärischer Besetzung Ostthraziens gestatten. Die Alliierten werden bei der griechischen Regierung diplomatische Schritte einleiten und Maßnahmen ergreifen, um sie zu zwingen, die Beschlüsse der Konferenz von Mudania anzunehmen.

Die griechischen Delegierten gaben, nachdem ihnen die Bedingungen des vorstehenden Abkommens bekannt geworden waren, ihrer Unzufriedenheit Ausdruck. Sie erklärten, nicht die nötigen Vollmachten zu besitzen, um hierzu im Namen ihrer Regierung Stellung zu nehmen. Sie müßten deshalb zuerst Weisungen von Athen einholen.

Die Nationalversammlung von Angora wurde für gestern vormittag 10 Uhr zu einer außerordentlichen Sitzung zusammenberufen, um den Entwurf der Antwort auf die Note der Alliierten zu prüfen.

Die Note der Angora-Regierung.

r **London**, 5. Okt. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) **Die englische Regierung hat die Antwortnote der Angora-Regierung auf die Aufforderung der Regierung zur Friedenskonferenz erhalten. Es wird hierin erklärt, daß die Türkei in jeder Hinsicht die Beschlüsse der Mudania-Konferenz über die militärischen Angelegenheiten annehmen will und daß sie gewillt ist, Vertreter zu entsenden, um mit den Griechen und Alliierten über den Abschluß eines Friedensvertrages zu verhandeln. Da die Alliierten sich nicht auf eine Konferenz in Venedig bestimmt festgelegt hatten und ihnen auch jeder andere Ort gleich sei, schlägt die Angora-Regierung die Abhaltung einer Konferenz in Smyrna am 20. Oktober vor. Die Türkei wünsche jedoch, daß Rußland, die Ukraine und Georgien, die an der Freiheit der Meerengen interessiert seien, zur Teilnahme an der Friedenskonferenz aufgefordert würden.**

Nach einer Danksagung für die Anerkennung ihrer Rechte in Thrazien durch die Alliierten erklärt die kemalistische Regierung, daß im Prinzip über die Freiheit der Meerengen keinerlei Unstimmigkeiten herrschen. Die Türkei hoffe, daß nach dem Abschluß der Friedenskonferenz Konstantinopel durch die Alliierten geräumt werde und sie versichert zum Schluß noch einmal die Alliierten ihrer Treue und ihrer ernsten Mithilfe an der Wiederherstellung des Friedens im nahen Osten.

Die Note der Angora-Regierung traf heute abend vor der Kabinettssitzung ein. Sie wurde jedoch noch nicht erörtert, da wichtigere Dinge als die Konferenz von Mudania vorlagen.

Keine politischen Fragen.

r. **London**, 5. Okt. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die offiziellen Berichte über die Konferenz von Mudania, die im Außenministerium eingetroffen sind, sind insoweit günstig, daß die kemalistischen Vertreter bemüht sind, keine politischen Fragen aufzurollen, die außerhalb des Gesichtskreises der Konferenz liegen. In der Note der Alliierten vom 23. September wurde klar ausgedrückt, daß die Konferenz sich mit der Feststellung der Linie, auf die sich die Griechen in Ostthrazien zurückziehen sollen, zu befassen haben wird und es wurde erklärt, daß die Abmachungen darüber von den alliierten Generälen zusammen mit den griechischen und türkischen Militärbefehlshabern getroffen werden sollten. Es war keineswegs beabsichtigt, andere als militärische Fragen zu erörtern.

Griechenlands Empörung über den Erfolg der Türken.

TU. **London**, 6. Okt. Telegramme aus Athen melden, daß dort die Meldung von der angeblichen Einigung im griechisch-türkischen Konflikt in Mudania große Erregung hervorgerufen habe. Die griechischen Blätter stellen voller Erregung fest, daß Griechenland von England im Stich gelassen worden sei. Der Aufruf der Athener Regierung zur Bildung von Freiwilligenkorps hat angeblich großen Erfolg gehabt.

König Georg Gefangener?

TU. **London**, 6. Okt. Nach Meldungen aus Athen wird der neue König Georg von den revolutionären Truppen in etwas gemilderter Form als Gefangener betrachtet.

Konstantinopel unterstellt sich Angora.

T.U. **London**, 6. Okt. Aus Konstantinopel wird gemeldet: Bei der Hohen Pforte ist ein Telegramm, Funkspruch, eingegangen, daß Franklin Bouillon nach Konstantinopel zurückkehre. Ismid Pascha hat erklärt, daß die kemalistische Regierung in Angora bleiben werde, bis der Friede unterzeichnet sei, und daß dann die Regierung nach Konstantinopel übersiedeln werde. Die Regierung in Konstantinopel hat die Nationalversammlung von Angora als Trägerin der Macht anerkannt. Die Verwaltung der Stadt soll durch einen von Angora zu bestimmenden Generalgouverneur übernommen werden.

Venizelos und Zaheroff.

r. **London**, 5. Ok. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Wir haben bereits berichtet, daß der Aufenthalt Venizelos in London von der englischen Presse mit wenig freundlichen Kommentaren begleitet wird. Die Oeffentlichkeit sieht in Venizelos den eigentlichen Schuldigen für die gegenwärtige schwierige Lage und befürchtet, daß er aufs neue versuchen werde, seinen Einfluß auf die englische Regierung in einer für die englischen Interessen verhängnisvollen Weise geltend zu machen. Die Blätter geben ihrem Mißtrauen dem griechischen Gast gegenüber den denkbar deutlichsten Ausdruck, und es fehlt nicht viel, daß besonders von einigen liberalen Blättern die englische Regierung aufgefordert würde, Venizelos als lästigen Ausländer zu behandeln.

Aber Venizelos ist nicht allein nach London gekommen; er ist von einem Manne begleitet, den man in England vielfach noch für weit gefährlicher hält, von Sir Basil Zaheroff, dem mystischen Europäer, griechischen Staatsangehörigen, in Rußland geboren, lebt zumeist in Paris, hat aber auch in London einen Wohnsitz und fährt im übrgen zum größten Teil des Jahres zwischen dem Balkan und Westeuropa hin und her. Dieser geheimnisvolle Grieche, der nach den Berichten der hiesigen Presse die Oeffentlichkeit wie das Feuer scheut und während der Konferenz als Herr Zaheroff eine Rolle gespielt haben soll, übt einen stillen, aber infolge seines enormen Reichtums einen außerordentlichen Einfluß auf dem Balkan aus. Zaheroff, der an der englischen Waffenfabrik und der anglo-persischen Petroleum-Gesellschaft stark interessiert ist, gilt als Geldgeber der Venizelisten, die er während des Krieges mit 40 000 Mark monatlich unterstützt haben soll; für das griechische Militärabenteuer in Kleinasien, für das Zaheroff 4 Millionen Pfd. gegeben haben soll, hat Zaheroff das größte Interesse, und schon vor dem Zusammenbruch der griechischen Armee war eine Meldung durch die Presse gegangen, daß er in Smyrna eine Nationalbank gründen werde.

Am dunkelsten sind die Beziehungen des mystischen Europäers, soweit sein Verhältnis zur englischen Regierung in Frage kommt. In der Downingstreet wird allerdings erklärt, daß man Zaheroff seit 18 Monaten dort nicht gesehen habe, aber diese Versicherung reicht nicht aus, das Mißtrauen und die Beunruhigung der englischen Presse zu beseitigen. Tatsache ist, daß Zaheroff vom Kabinett Lloyd George mit der für einen Ausländer ungewöhnlichen Ehrung der Ritterschaftswürde ausgezeichnet worden ist. Die in der Presse aufgetauchte Behauptung, daß er auch an „Daily Chronicle", bekanntlich das Blatt Lloyd Georges, finanziell stark interessiert sei, wird dementiert. Welches die tatsächlichen Beziehungen zwischen dem englischen Ministerpräsidenten und Zaheroff sein mögen, entzieht sich jeder Beurteilung. Aber jedenfalls besteht in englischen politischen Kreisen vielfach die Meinung, wie der verstorbene Feldmarschall Wilson im Unterhaus seinerzeit andeutete, daß die ganze griechenfreundliche Politik auf den Einfluß Zaheroffs zurückzuführen sei.

Die Reichspräsidentenwahl
am 3. Dezember.

m. **Berlin**, 6. Okt. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Das Reichskabinett scheint sich dahin schlüssig geworden zu sein, dem Reichstag eine Vorlage zu unterbreiten, worin die Neuwahl des Reichspräsidenten für den 3. Dezember vorgeschlagen wird. Damit ist aber noch keineswegs gesagt, daß die Wahl auch tatsächlich erfolgt. Man sieht über die Vorgänge hinter den Kulissen noch nicht ganz klar, aber es gewinnt doch fast den Eindruck, als ob die Sozialdemokraten eine Art Ueberrumpelungsversuch den bürgerlichen Parteien gegenüber vorgenommen haben, indem sie jetzt unmittelbar nach ihrer Einigung mit den Unabhängigen die Neuwahl des Reichspräsidenten forcieren, in der sicheren Erwartung, daß ihnen bei dem Mangel an Einigkeit bei den anderen Parteien der Sieg zufallen wird. Von den beiden Vertretern der Deutschen Volkspartei, die nicht im Auftrag ihrer Partei, sondern ausdrücklich betonten, daß sie damit lediglich ihren eigenen Standpunkt geltendmachen, ist darauf hingewiesen worden, daß der Zeitpunkt der Neuwahl sehr unglücklich gewählt sei, da wir doch nach der Auffassung der Regierung in einen sehr schweren Winter hineingehen und die Erregung einer Wahlleidenschaft deshalb für den inneren Frieden nicht unbedenklich sei. Vizekanzler Bauer hat demgegenüber auf den Wunsch des Reichspräsidenten hingewiesen, der endlich aus dem Provisorium herauskommen möchte. Es wäre ja denkbar, daß der Reichstag unter Ablehnung der Regierungsvorlage den Beschluß faßt, die Neuwahl des Reichspräsidenten mit den nächsten Reichstagswahlen zu verbinden, das wäre spätestens im Jahre 1924, könnte aber schon im Laufe des nächsten Jahres sein, wenn etwa der Reichstag keines natürlichen Todes stürbe. Ebert wäre dann rechtmäßig gewählter Reichspräsident. Darüber müssen zunächst einmal sich die Regierungsparteien unterhalten. Es scheint, als ob ein Ausschuß eingesetzt werden soll, der zunächst über die Personalfrage eine Klärung herbeiführen soll, was besonders darauf hinauslaufen würde, daß die Demokraten und das Zentrum sich zu einer Wiederwahl des Reichspräsidenten bereitfinden. Aber entschieden ist das noch nicht, und solange die bürgerlichen Regierungsparteien nicht wissen, was sie tun werden, wird auch der Dezember-Termin in der Luft hängen. Die Sozialdemokraten wollen ihre Einigung ausnutzen, um die Wahl zu beschleunigen. Wenn die bürgerlichen Parteien ihren Widerstand gegen die Kandidatur Ebert aufgeben, dann wird im Dezember gewählt, legen sie aber Wert darauf, eine bürgerliche Kandidatur aufzustellen, dann haben sie ein Interesse daran, die Wahl zu verschieben.

New-Yorker Markkurs vom 5. Okt.

Kurs der Reichsmark bei Börsenschluß	0,04 7/8,	am 4. 10. = 0,04 3/4
Höchster Kurs	0,04 7/8,	am 4. 10. = 0,04 7/8
Niedrigster Kurs	0,04 5/8,	am 4. 10. = 0,04 1/2

Dies entspricht einem Dollarkurs in Deutschland von
2051.28 Mark
am 4. 10. = 2105.26 Mk.

Sevres und Versailles.

Von **Walther Eberhardt Freiherr v. Medem.**

Die Methode, mit der die Siegerstaaten die aus der Beendigung des Weltkrieges entstandene Masse an politischen Problemen verarbeitet haben, war wohl der ungeheuerlichste Dilettantismus, den die Weltgeschichte jemals in solcher Lage erlebt hat. Der Geist, aus dem heraus auf dem Wiener Kongreß die Nachlassenschaften Napoleons von den europäischen Staatsmännern seinerzeit liquidiert wurde, ist im Vergleich mit demjenigen, der 1919 in Paris herrschte, politisch einsichtsvoll zu nennen. In Paris arbeitete man mit einem so großen System der Arbeitsteilung, daß die Probleme, die sich aus den verschiedenen Friedensabschlüssen zwangsläufig entwickeln mußten, ungleich schwieriger und verworrener sind, als diejenigen nach Beendigung des Weltkriegs. Wenn es wahr ist, daß politische Schwierigkeiten und Gegensätzlichkeiten zwischen den Völkern zu einem solchen Chaos anwachsen, sich in einen so verworrenen gordischen Knoten verwickeln können, daß nur das Schwert eine Lösung zu schaffen vermag, auch wenn keine der beteiligten Mächte einen Krieg wünscht, dann haben die verschiedenen Pariser Friedenskonferenzen die Grundlagen für eine solche Entwicklung der Weltgeschichte geschaffen. Der Befreiungskampf der Türken und das in ihm sich zeigende Spiel Frankreichs und Englands beweisen, wohin sich die Dinge mit grauenhafter Logik entwickeln müssen.

Wenn man die Gründe aufführt, die England zu seiner Einkreisungspolitik gegenüber Deutschland und später zu seiner Teilnahme am Weltkriege veranlaßten, dann nennt man meistens nur Englands Furcht vor der deutschen Konkurrenz im Welthandel und in der Industrieproduktion. Man vergißt, daß das englische Imperium sich durch die deutsche Orientpolitik in seinem Lebensnerv bedroht fühlte. Schon vor dem Kriege waren die treibenden Kräfte der nationalen Bewegung in Indien und Aegypten Mohammedaner, die mit der Türkei in engster geistiger Verbindung standen. Nichts fürchtete daher England mehr, als eine Stärkung Konstantinopels. Die große Linie der englischen Außenpolitik ist seit Erschaffung des indischen Kolonialreichs die Sicherung und der Ausbau der Verbindungen von England nach der indischen Kolonie, die das Rückgrat des englischen Weltreichs bildet. Die deutsche Vorkriegspolitik im nahen Osten hat daher diese Linie der englischen Außenpolitik getroffen. Daß man sich hierüber in Deutschland niemals recht klar geworden ist, war für das Foreign Office kein Grund, nicht an ernste Absichten Deutschlands zu glauben. Wie Napoleon I. nach dem Scheitern seiner ägyptischen Pläne den Zug nach Rußland nur darum unternahm, um über das russische Reich das Herz Englands in Indien zu treffen, so konnte nach englischer Auffassung Deutschland dieselbe großzügige Politik betreiben, indem es sich den politischen maßgebenden Einfluß in Konstantinopel sicherte und die Bagdad-Bahn baute.

Mit der Auslieferung der deutschen Handelsflotte und Kriegsschiffe hatte England schon vor Beginn der Pariser Friedens-Konferenzen sein wirtschaftliches Ziel Deutschland gegenüber erreicht, aber auf Kosten der völligen Entwaffnung Deutschlands zu Lande. Das war der Grundfehler der englischen Politik, die Entwaffnung des deutschen Heeres in dem Maße zuzulassen, daß an der Ostgrenze Frankreichs ein militärisches Vakuum entstehen konnte. Dieser Fehler Lloyd Georges deklassierte in der Folgezeit England zu der zweiten Macht in Europa, die unter dauerndem Druck der starken französischen Militärmacht liegt, ohne daß es heute dagegen etwas tun kann.

Bei den Pariser Friedensverhandlungen suchte England das zweite Ziel zu erreichen, die Sicherung und den Ausbau seiner Verbindungswege nach Indien. Der Frieden von Sevres, der England in der Aufteilung der Türkei Mesopotamien in die Hand gab und den Schlüssel zum Schwarzen Meer, schien das Werk Disraelis, Lord Baccsfealds, des Begründers Indiens zu vollenden. Aber Lloyd George konnte diesen Ruhm nur dadurch erwerben, daß er Frankreich freie Hand im Versailler Frieden ließ. Es war die logische katastrophale Fortsetzung des englischen Fehlers der Entwaffnung Deutschands zu Lande. England hat weltpolitisch die deutsche Flotte, wie den Frieden von Sevres zu teuer erkauft. Es schwächte sich so sehr, daß es seine Kriegserrungenschaften nicht verteidigen konnte gegen diejenige Macht, die es selber hatte groß werden lassen. Der englische Leidensweg von 1919 bis 1922 weist viele Stationen auf. England verlor auf dem europäischen Kontinent eine Position nach der andern, auch die Entscheidung über Oberschlesien war für England ein Verlust; die scheinbar unsinnige imperialistische Politik Frankreichs zerstörte die Wirtschaft Gesamteuropas immer mehr, und traf damit in ihren wirtschaftlichen Folgen England. Es sanken die englischen Produktions- und Ausfuhrziffern, die Beherrschung des Geldmarktes kam unwiderruflich von London nach Amerika, die Arbeitslosigkeit verschärfte die Fragen der inneren Politik. Und in Irland konnte Frankreich es wagen De Valera zu unterstützen und immer von neuem den irischen Aufstand anzuschüren. In dieser bösen Zeit mußte sich England in Washington zu einem Verzicht auf seine Weltmeerbeherrschung Amerika gegenüber bequemen. In Europa gab England Frankreich immer und immer wieder nach, um sich wenigstens den Frieden von Sevres zu retten. Vor jedem französischen Druck im nahen Osten wich England in Europa aus. Mit Mühe nur konnte Lloyd George noch einmal die ägyptische Frage lösen und die Ghandile-Bewegung in Indien eindämmen, den Sieg der Angoratürken über die englischen Waffen Griechenlands konnte es nicht verhindern. Wenn Frankreich wirklich den ernsten Willen gehabt hätte, Kemal Pascha zu bremsen, dann hätte es angesichts der starken russischen Kräfte, die hinter Angora standen und es immer weiter vorwärts trieben, die Entwicklung im nahen Osten nicht mehr aufhalten können. Aber wollte Frankreich überhaupt dem englischen Bundesgenossen den Frieden von Sevres retten, war nicht auch die französische Orientpolitik ebenso wie die Kontinentalpolitik vom Geiste Napoleons I. diktiert?

Die Versuche Frankreichs über Wrangel und Denikin nach Moskau zu gelangen sind gescheitert, fast hätte England durch seine Unterstützung der russischen Interventionsheere den Steigbügel zum Moskauer Sattel gehalten. Der andere Weg zum indischen Herzen Englands ging über die kleinasiatische Brücke. Was Deutschlands Außenpolitik der Vorkriegszeit niemals im Ernst gewollt hatte, nahm Frankreich, das die Besorgnisse seines englischen Freundes und damit auch seine Blöße kennen gelernt hatte, zielbewußt auf. Der über Erwarten erstarkte türkische Nationalismus und das gewichtige

Wort Rußlands werden vielleicht der französischen Orientpolitik einen Strich durch die Rechnung machen. Die englische Politik scheint nunmehr den türkischen Sieg als Faktor hinnehmen zu wollen, und in London wird man sich mit Kemal Pascha zu einigen versuchen unter einer Form, die den Schein des englischen Prestiges wahren soll. Aber das kostbare Porzellan von Sevres liegt in Scherben. Die Erinnerung an die Begründerin der Porzellanmanufaktur von Sevres, die Marquise von Pompadour hätte eigentlich den historischen Sinn Englands schon auf der Konferenz von Sewres 1919 schärfen und die Erinnerung an jene Epoche wach rufen sollen, in der England mit dem Degen Friedrichs des Großen ein französisches Heer bei Roßbach schlagen ließ. Aber den fridericianischen Degen hatte England selber im Walde von Compiegne zerbrechen helfen.

Frankreichs Versailler Frieden blieb bestehen. Stärker wie jemals, kann die französische Politik mit diesem Instrumente zur Erreichung ihrer kontinentalen Hegemonieziele in Europa auftreten und den zur Strecke gebrachten Deutschen Gegner politisch und militärisch knebeln wie es will. Diese Tatsache muß alle wirtschaftlichen Verhandlungen Frankreichs mit Deutschland beherrschen, denn Frankreich wird nunmehr daran gehen, seine politische Macht wirtschaftlich ausfüllen zu wollen.

In England weiß man heute, daß eine Revision des Versailler Friedens in der Art, wie Frankreich mit der Türkei den Frieden von Sevres revidiert hat, das Gebot der englischen politischen Aktivität sein kann. Denn auch eine verlustreiche Einigung mit den Türken und damit dem Islam, wie sie England in dieser Notstunde anstreben mag, ist zwecklos, wenn Frankreich weiterhin die Macht besitzt beliebig das Spiel im nahen Osten fortzusetzen, um im Geiste Napoleons I. den Weg nach Indien zu erzwingen.

Die Revision des Versailler Friedens ist jetzt für England diejenige Sache, bei der es um sein Leben geht. So weit wäre die Entwicklung, die aus der Regelung des Weltkriegnachlasses durch die Siegermächte der Entente zwangsläufig entstehen mußte, schon gediehen

Erhöhung der Kohlenpreise.

T.U. **Berlin**, 6. Oktober. Die Organe der Reichskohlenwirtschaft hatten sich im Anschluß an die bekannten Lohnschiedssprüche und die allgemeinen Preissteigerungen für Holz, Frachten, Materialien usw. genötigt gesehen, sich mit der Neufestsetzung der Kohlenpreise zu beschäftigen. In Vorverhandlungen zwischen Industrie und dem Wirtschaftsministerium war man zu einem Einvernehmen gelangt. Es wurden nach eingehender Erörterung mit allen gegen zwei Stimmen der Verbraucher folgende neuen Preise festgesetzt: Ruhr-Fettförderkohle 639 *M*, Niederschlesische Steinkohle 887 *M*, Sächsische Steinkohle 996 *M*, Aachen-Eschweiler 850 *M*, Aachen-Nordstern 954 *M* pro Tonne. Sämtliche Erhöhungen verstehen sich rein netto, also ausschließlich der Steuerzuschläge und treten ab 1. Oktober in Kraft.

Die nachgeordneten Organe der Kohlenwirtschaft sollen versuchen, die durch die Rückwirkung ab 1. Oktober dem Kohlenhandel entstehenden Verluste einigermaßen auszugleichen.

Im Braunkohlenbergbau treten ab 6. Oktober folgende Erhöhungen in Kraft: Rheinische Rohbraunkohle 192 *M*, Briketts 331 *M*, Mitteldeutschland und Ostelbien (unter Ablehnung namhafter weitgehender Ansprüche der Interessenten) 127 *M*, Briketts 321 *M*.

Auch hier kommen die Steuern hinzu. Die Versammlung wies auf die Beunruhigung hin, die über dem Bergbau dadurch schwebe, daß die Reichsbank nicht in der Lage war, an den Lohntagen die angeforderten Geldbeträge zur Verfügung zu stellen. An die Behörden und an die Reichsbank wurde appelliert, hier Abhilfe zu schaffen. Die Erhöhung der Preise wird zur Ausgleichung für die Erhöhung der Löhne und zum geringen Teil für Materialien verwandt werden. — Der Absatzeffekt für September lautete für Schicht und Mann im Ruhrgebiet 525 kg, Aachen 393, Sachsen 339, Niederschlesien 371 und Ibberbüren 450, Niedersachsen 340 kg.

Die Verdreifachung des deutschen Getreidepreises.

Alle diejenigen, deren parteipolitischer Radikalismus in einer mit inneren Krisengefahren durchsetzten Luft am üppigsten gedeiht, wittern Morgenluft. Die Reichsregierung hat vorgestern eine Verdreifachung des Preises für das erste Umlagedrittel beschlossen, während die Reichstagsfraktion der U.S.P.D. vorher sich gegen eine Erhöhung des Umlagepreises für Getreide ausgesprochen hat. Die für den Beschluß des Reichskabinetts mitverantwortlichen sozialdemokratischen Minister haben sich also in einen Gegensatz zu dem Beschluß ihrer Partei gestellt. Das ist die Tatsache, aus der je nach dem Parteistandpunkte die verschiedensten Schlüsse für die innere Lage gezogen werden. Das Berliner sozialdemokratische Parteiorgan wendet sich gestern gegen die Krisenkombinationen, die aus der Unstimmigkeit der Umlagebeschlüsse der Reichsregierung und der sozialistischen Reichstagsfraktion gefolgert werden, mit dem beschwichtigenden Hinweis, daß die Prophezeiungen von kritischen Ereignissen zunächst noch verfrüht sind, und betont im Anschlusse an diese Bemerkung aus parteitaktischen Rücksichten, daß die U.S.P.D. einer etwa anderwärts bestehenden Neigung zu einer regelrechten politischen Krise sehr ruhig entgegensehe.

Die zur Schau getragene Ruhe des „Vorwärts" dürfte aber nicht so ganz echt sein. Denn der Beschluß des Reichskabinetts ist ein Kompromiß zwischen der Ablehnung jeglicher Umlage-Preiserhöhung und der in agrarischen Kreisen vertretenen Ueberzeugung, daß eine stärkere als die dreifache Preiserhöhung nötig wäre. Wie alle Kompromisse erregt auch dieser das Mißfallen der Extremisten hüben wie drüben. Ob nun aus dem Kompromißbeschluß der Reichsregierung und der gegen jede Preiserhöhung ablehnenden Haltung der sozialdemokratischen Fraktion ein neues Kompromiß gezeigt werden wird, ist heute noch ungewiß. Die Aussicht auf eine neuerliche Erhöhung der Löhne und Gehälter angesichts der kommenden Brotpreiserhöhung wird weder in den Kreisen der Unternehmer noch in den Schichten der Beamten, Angestellten und Arbeiter ungemischte Beruhigung erzeugen, ganz abgesehen davon, daß die Kleinbeamten und alle die Mittelstandskreise, die nicht mit Lohn- oder Gehaltserhöhungen rechnen können, sehr trübe in den Winter blicken müssen.

Somit ergibt sich aus alledem, daß nicht der Wunsch irgendwelcher radikalen Parteipolitik der Vater des Krisengedankens zu sein braucht, sondern daß die in der Sachlage selber beschlossenen Schwierigkeiten die Befürchtung rechtfertigen, daß die Regierung von einer Krise bedroht ist, die schneller und bedrohlicher ausbrechen kann als es jetzt nach dem Politiker der mittleren Linie möglich zu sein scheint.

Erhöhung der Güter- und Personentarife.

Berlin, 6. Oktober. (Drahtbericht.) In der gestrigen Sitzung des ständigen Ausschusses des Reichseisenbahnrates wurden die Vorschläge der Verwaltung auf Tariferhöhung gegen 2 Stimmen angenommen. Danach erhöhen sich die Gütertarife am 15. d. M. um 60 Prozent auf die zur Zeit gültigen Sätze. Ausgenommen davon sind die Notstandstarife für Kartoffeln u. Obst, die in ihrer bisherigen Höhe bestehen bleiben. Die Personentarife, die zum 1. November um 100 Prozent erhöht werden, werden zum 1. Dezember um weitere 50 Prozent gesteigert, sodaß sie im Dezember d. J. das Dreifache der heutigen Sätze betragen werden.

In der Aussprache wurde eine beschleunigte Organisation der technischen Maßnahmen zur Erhöhung der Wirtschaftlichkeit des Unternehmens, namentlich durch die Steigerung der Arbeitsintensität gewünscht.

Zur Ausgleichung der Personentarife an die Gütertarife soll zum 1. Januar 1923 eine weitere Steigerung der Personentarife folgen, sodaß dann die Erhöhung in der 3. und 4. Klasse etwa das Hundertfache des Friedenspreises betragen wird.

Der Ausschuß beschäftigte sich schließlich mit der Frage eines Valutaaufschlages für Ausländer im innerdeutschen Personenverkehr. Es wurde einstimmig ein Antrag des Geheimrats Helle angenommen, daß die seit altersher im internationalen Verkehr beobachteten Grundsätze über gleichmäßige Behandlung der Ausländer mit den Inländern auch in Zukunft beibehalten werden sollen.

Eine englische Stimme zur deutschen Not.

T.U. **London**, 6. Okt. Oberstleutnant Dicker schreibt dem „Daily Telegraph", wenn man die Not der deutschen Bevölkerung erkennen wolle, müsse man die Lage des Mittelstandes und besonders der geistigen Berufe betrachten, deren Angehörige dem Verhungern nahe seien. Dicker tritt auch dem Märchen entgegen, daß das deutsche Volk nicht genug Steuern bezahle. Dicker schließt mit den Worten: „Es ist notwendig, daß jeder Bürger heute zunächst als solcher fühlt und handelt und daß er seine persönlichen Wünsche zurückstellt. Nur auff diesem Wege kann sich Deutschland vom Abgrund retten."

Mc. Kenna und die Reparationen.

WTB. **Newyork**, 4. Okt. Der frühere Schatzkanzler und jetzige Vorsitzende der London Joint City and Midlandsbank, Mc. Kenna, hielt heute auf einer Zusammenkunft des Verbandes der amerikanischen Bankiers eine wichtige Rede über die Reparationen und die internationalen Schulden. Er sagte u. a.: Jedermann würde darin übereinstimmen, daß augenblicklich keine wichtigere Frage für den Welthandel bestehe als die der Reparationszahlungen und der internationalen Schulden. Er könne ohne Zögern der Entschlossenheit Englands Ausdruck geben, seinen Verpflichtungen voll nachzukommen. Die größte aller internationalen Schulden sei die deutsche Reparationsschuld. Das Londoner Ultimatum habe diese Schuld auf 32 Milliarden Dollar festgesetzt. Frankreich und Italien schulden den Vereinigten Staaten 6½ bezw. 4½ Milliarden Dollar, Rußland schulde Amerika und England 2½ Milliarden Dollar und eine weitere Milliarde an Frankreich. Mc. Kenna verwies sodann auf die nach dem Frankfurter Vertrag im Jahre 1871 festgesetzte und bis zum September 1873 voll entrichtete französische Kriegsentschädigung von rund einer Milliarde Dollar hin. Diese sei schnell bezahlt worden, weil der Krieg kurz war und der Betrag innerhalb der Zahlungsfähigkeit Frankreichs lag.

Zur Frage der Zahlungsfähigkeit Deutschlands erklärte Mc. Kenna: Man müsse nicht die Fähigkeit Deutschlands, Reichtümer zu produzieren, sondern die seiner auswärtigen Schulden zu bezahlen, inbetracht ziehen. Niemand habe je die riesige Produktionskraft Deutschlands angezweifelt. Deutschland müsse aber eine Mehrarbeit in der Ausfuhr leisten.

Der Rathenau-Prozeß.

pz. **Leipzig**, 5. Okt. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Im Verlaufe der nach der Pause wieder aufgenommenen Vernehmung trat es ebenso wie am Vormittag erkennbar zutage, daß die Verhandlungen die Neigung zeigten, von dem prozessualen auf das politische Gebiet abzuschweifen. Der Nachweis, ob Günther von den Leuten des Deutschen Jugendbundes mit „Hallo"-Rufen empfangen wurde oder nicht und wie dies „Hallo" zu deuten ist, steht mit der Frage der Schuld am Morde in keinem Zusammenhang. Deshalb wollte der Vorsitzende auch den Antrag des Verteidigers von Ernst Werner Techow, Justizrat Hahn, daß man den Deutschen Jugendbund als solchen laden soll, um über den Empfang Günthers auszusagen, zunächst nicht zur Abstimmung bringen lassen, sondern gab dem Drängen erst später nach. Werden die Verhandlungen in dem Tempo weitergeführt, wie bisher, so wird der Prozeß vor Mittwoch nicht zu Ende gehen.

Der Münchener Landesverratsprozeß.

mk. **München**, 5. Okt. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) In dem Münchener Landesverratsprozeß wurde heute die Vernehmung des Angeklagten Lembke über seine persönlichen Verhältnisse und seine politisch-journalistische Tätigkeit zu Ende geführt und dann die von der Verteidigung beantragten Leumundszeugen vernommen. Die 10 Leumundszeugen, unter denen sich bekannte Münchner und auswärtige Journalisten befinden, äußern sich übereinstimmend dahin, daß ihnen Lembke stets als ein absolut ehrenhafter und nationalgesinnter Mann bekannt gewesen sei und daß sie ihm eine Handlung, mit der er bewußt das Vaterland schädigte, unter keinen Umständen zutrauen. Die Verhandlungen wurden abends gegen 8 Uhr vertagt. In der morgigen Sitzung werden voraussichtlich die einzelnen Punkte der Anklage zur Besprechung gelangen.

Hühneraugen
Hornhaut, Schwielen und Warzen beseitigt schnell, sicher und schmerzlos **Kukirol**
In Apotheken und besseren Drogerien erhältlich.
Ärztlich empfohlen! Millionenfach bewährt!
Gegen Fußschweiß und Wundlaufen Kukirol-Fußbad!
Drogerien: **Boess**, Nelkenstr. 1; **Dammert**, Schützenstr. 82; **Dehn Nachf.**, Zähringerstr. 55; **Ellinger**, Kaiserallee 65; **Fischer**, Karlstr. 74; **Gebhard**, Augartenstraße 24; **Mannschott**, Lenzstraße; **Reis jun.**, Sofienstraße 128; **Roth**, Herrenstraße 26; **Tscherning**, Amalienstr. 19; **Walz**, Kurvenstr. 17 und Kaiserstr. 245; in Karlsruhe-Mühlburg: **Merkur-Drogerie**, Philippstr. 14.
9429

Eingefangen.

Novellette von D. G. Schumacher.

Zweimal schellte Hans Imkamp, ehe ihm geöffnet wurde. „Wünschen Sie Frau Cynthia zu sprechen?" fragte ihn das zierliche Empfangsfräulein, die Tür halb öffnend. Hans nickte zerstreut und schob sich zögernd in den von einer maurischen Ampel matt erhellten Vorplatz. Er sah sich um und dachte: Die Wahrsagerin Frau Cynthia scheint viel Geld zu verdienen . . ., und das zierliche Mädchen nahm ihm Hut und Ueberrock aus der Hand. Dann öffnete sie ihm die Tür in ein hell erleuchtetes Zimmer: „Einen Augenblick! Frau Cynthia wird sogleich kommen."

Er wartete eine Viertelstunde — was würde die Wahrsagerin ihm verkünden?! Natürlich, Unsinn war es doch; Cordely aber glaubte ja daran, denn sonst hätte sie ihn heute morgen doch nicht so sehr gebeten, zu Frau Cynthia zu gehen . . .

Er dachte an Cordelys weizenblonden Haarschopf, an die frühlingsklaren Augen . . . und er sah z. B. nicht gern, daß jener Herr Mauermann sich (anscheinend ernstlich) für sie interessierte: — aber verliebt, nein, das war er noch nicht in Cordely. —

„Frau Cynthia läßt bitten", kam eine Stimme hinter einer sich öffnenden Portiere, aus der eine schmale weiße Hand ihn ins Nebenzimmer winkte.

Er betrat das Allerheiligste der Seherin. Es war ein halbdunkler, mit der etwas wahllosen Eleganz von gestern ausgestatteter Raum. Frau Cynthia war eine überschlanke, greise Dame in stumpfer schwarzer Seide, mit weißem krausen Haar über einem blassen, schmalen Gesicht.

„Wollen Sie nicht Platz nehmen, Herr Imkamp . . ."

„Sie wissen meinen Namen?!" — entfuhr es Hans.

Sie sah ihn ein wenig verweisend an und meinte: „Schon gut, ja. Aber ich weiß auch bereits, daß sie mir nicht viel Glauben schenken — nun, Sie werden heute schon glauben, Herr Imkamp."

Hans wollte etwas entgegnen — sie aber hob, Stille gebietend, die weiße Hand. Hans empfand leisen Widerwillen und dachte an unschöne Szenen bei anderen „Sitzungen" — was würde diese Seherin hier jetzt tun?!

Doch nein. Sie lehnte sich nur zurück und schloß die Augen. Und dann kam ihre Stimme, wie aus weiter Ferne, oft unterbrochen:

„Ich sehe ein Haus — groß, aus Stein. Mit sehr vielen Türen. Draußen — dunkel. Drinnen: Bündel blumenförmiger Lampen an der Decke. Am Flügel — in einem gelb und schwarz ausgestatteten Raume — — ein Mann und eine Frau! Sie ist goldhaarig, blauäugig. Er aber — er: das sind Sie, Herr Imkamp!!"

Hans beugte sich vor — doch sie hauchte: „Nicht unterbrechen! Die zwei sprechen gerade von mir — von meiner Fähigkeit, vorauszusehen — er widerspricht ihr, die daran glaubt. Sie streiten . . . Aber ich will Ihnen sagen, was Sie wissen müssen: sie kennen die Goldhaarige seit ihrer ersten Jugend . . . und Sie sollen sie freien"

Die Stimme der Seherin schien unter dem Schauer jenseitiger Kräfte zu beben — wenigstens schien es Hans Imkamp so. Ihm wurde unbehaglich zumute, er rückte auf seinem Stuhl hin und her — erlaubte sich diese alte Frau hier, seinen eigenen Entschlüssen vorzugreifen?!

Sie aber fuhr unbeirrt fort:

„Aber da ist noch einanderer, schwarz — — mit lebhaftem Blick — und er hat über der linken Schläfe eine Narbe von einem Säbelhieb . . ."

Sie spricht von Mauermann — und die Narbe holte er sich bei Craonne — aber woher weiß diese alte Frau hier . . . dachte Hans in aufsteigendem Zorn.

„Er ist ein tapferer Mensch — und freit gleichfalls um die Gold hearige. Sie blickt mit Gunst auf beide und — derjenige, welcher diesen Monat noch redet, der wird sie heimführen!"

„Heute ist der 31. des Monats" — dachte Hans mit jähem Erschrecken . . .

Frau Cynthia zeigte zunehmende Erregung, sie zitterte, öffnete und schloß die Augen krampfartig schnell wie eine richtige Somnambule. Sie rang die Hände: „Das Schicksal ist nahe! Ich sehe zwei Gestalten auftauchen. Der eine — —"

„Weiter!" rief Hans mit erwachter Leidenschaft. Er fühlte: Herr Mauermann sollte das Mädchen nicht haben.

„Still" — machte die Seherin, — „da sind sie!! Der Schwarze geht gerade die Stufen zur Wohnung der Goldhaarigen hinauf — sie sitzt vor ihrem Toilettentisch. Sie weiß, daß er kommt — aber sie zögert — — sie will — —"

Hans wollte nichts weiter hören — — — der andere war bei ihr?! Nein, er, Hans liebte sie ja — — und er sprang auf, griff in die Tasche, drückte der anscheinend noch ganz entrückten Seherin einen ganzen Hunderter in die Hand, rannte auf den Vorplatz, riß, zum Erstaunen des Empfangsfräuleins, Hut und Ueberrock vom Haken und — stürmte von dannen!

Auf der Straße sah er gerade die passende Elektrische vorbeifahren und sprang auf — — hin zu Cordelys Haus!

*

Frau Cynthia „erwachte", musterte sehr geschäftsmäßig den Hunderter und seufzte: „Die ungestüme Jugend! Ach, wenn Herr Imkamp wüßte, daß Fräulein Cordely Kirschner gestern abend noch selbst bei mir war und mich unterrichtet hat, daß Hans Imkamp sie liebe und durch sein Zögern Gefahr liefe, mit seiner Werbung von dem anderen überholt zu werden! Ach, wenn doch alle Mädchen den zaghaften Freier so zum Handeln veranlassen würden, wie dieses zielbewußte Fräulein mit dem goldenen Haar!" — —

*

Und Hans Imkamp kam noch zurecht. Und er wäre auch später noch zurecht gekommen — denn Cordely hatte den Schwarzen mit der Narbe ausgeschlagen um seinetwillen.

Erster Klavierabend Alfred Höhn.

Alfred Höhn hatte für seinen ersten Klavierabend ausschließlich Werke von Robert Schumann gewählt. Neben bekannteren, wie der Sonate in Fis-Moll oder der großen Fantasie in C-Dur standen zum wirkungsvollen Ausgang die Symphonischen Etüden in Form von Variationen. Die hohe technische Kunst von Alfred Höhn sowie seine prangende Gestaltungskraft sind an dieser Stelle schon zur Genüge gewürdigt worden. Ueber seinen Schumann-Abend werden die Meinungen geteilt sein. Wohl kamen einzelne Sätze packend in gewaltigen Aufschwüngen zur Wiedergabe, wie Virtuosen-Variationen Opus 13 oder der bravouröse marschartige zweite Satz der Fantasie. Wer aber poetischen Ausdruck, Klangseligkeit, und zur Hauptsache fühlbare Wärme für Schumanns Werke erhoffte, sah sich etwas enttäuscht. Der Beifall war zunächst mäßig, setzte aber am Schluß anhaltend ein. He.

Literatur, Kunst und Wissenschaft.

Das erste theologische Examen. Ein von studentischen Vertretern fast aller theologischen Fakultäten und Professoren aller Richtungen besuchter Vertretertag in Jena beschloß, jetzt an die Kirchenregierungen mit der Bitte heranzutreten, das erste theologische Examen an die Fakultäten zu verlegen und die theologischen Prüfungen anderer Landeskirchen überall bedingslos anzuerkennen.

:: **Tagung der Fachgruppen-Vorsitzenden der Deutschen Studentenschaft.** In diesen Tagen fand in Leipzig eine Tagung der Fachgruppen-Vorsitzenden der Deutschen Studentenschaft statt. Von den Beschlüssen der Tagung sind verschiedene auch von größerem Interesse für eine breitere Oeffentlichkeit. Die Fachgruppen der Deutschen Studentenschaft wenden sich aufs entschiedenste gegen die schwere Schädigung, die das Ansehen der deutschen Doktorwürde durch Herabsetzung der Anforderungen an die Doktoranden, wie es an mehreren Universitäten geschehen ist, erleidet. Ferner wünschen sie eine Verlegung der jetzt zeitlich so ungünstig angesetzten Semester. Während jetzt das Wintersemester durch die Weihnachtsferien zerrissen wird, gehen die Wünsche der Fachgruppen dahin, daß das Wintersemester schon Mitte September beginnt und kurz vor Weihnachten geschlossen wird. Durch den Wegfall der kältesten Monate werden wesentliche Ersparnisse an Licht und Heizung erzielt, für den Werkstudenten bleibt auch bei dieser Regelung genügend freie Zeit im Sommer, da das Sommersemester entsprechend verlegt wird und schon Anfang April beginnen soll. So scheint diese einheitliche Festlegung für alle Hochschulen des Reiches zugleich auch mehr den wirtschaftlichen Verhältnissen der Studentenschaft zu entsprechen als bisher.

Tagung der Schwarzwaldmusiker. Zum Zwecke der Gründung eines Gauverbandes und den Anschluß an den Süddeutschen Musikerverband, fand in St. Georgen am Sonntag eine Tagung der Schwarzwaldmusiker statt, an der 77 Vertreter der einzelnen Kapellen teilnahmen. Die endgültige Beschlußfassung über die Gründung des Verbandes soll in einer weiteren Besprechung erfolgen. Für den Mai nächsten Jahres ist in Schonach ein Musikfest geplant, anläßlich dessen die dortige Kapelle ihr vierzigjähriges Bestehen feiert.

Aus dem Baden-Badener Kunstleben. Unter der genialen Leitung von Musikdirektor Otto Lohse-Leipzig fanden Aufführungen von Webers „Freischütz" und Mozarts „Figaro" mit erstklassiger solistischer Besetzung begeisterte Aufnahme, denen in diesen Tagen Wagners „Nibelungen-Ring" unter Lohses Führung folgen wird. — Ungeteilten Beifalls erfreute sich auch Hannelore Ziegler, die mit ihren „eigenen Tänzen" zeigte, daß sie in der Zeit ihrer Abwesenheit in ihrer Kunst bedeutend gereift ist. — Zu einer hochmusikalischen Angelegenheit gestaltete sich ferner ein Konzert des „Frankfurter Motettenchors" unter der feinsinnigen Führung von Fritz Gambke. J. K.

Deutsche Stücke in Paris. Zur Feier des dreißigjährigen Jubiläums seines „Théâtre de l'Oeuvre", das seit seinem Bestehen immer wieder an der Spitze der literarischen Avantgarde steht, hat Lugné Poë für die kommende Wintersaison ein internationales Programm zusammengestellt, in dem außer Werken des Franzosen Claudel, des Italieners d'Annunzio, der Belgier Maeterlinck und Crommelynck, des Kataloniers Puig y Ferreter, der Nordländer Ibsen, Strindberg und Björnson von deutschen Dichtern zur Uraufführung gelangen werden: Georg Kaisers „Brand im Opernhaus" (übersetzt von Iwan Goll) sowie Iwan Golls „Methusalem". Es wird das erstemal sein seit dem Krieg, daß deutsche Werke vor die Pariser Rampe kommen.

Keine Versteigerung der Goethe-Erinnerungen? Eine endgültige Entscheidung der französischen Regierung über die deutschen Vorstellungen bezüglich der Freigabe der Goethe-Erinnerungen liegt noch nicht vor, doch wird erwidert, daß dem Ersuchen der Reichsregierung wahrscheinlich stattgegeben wird.

Pfeil-Spar vermindert Ihre Gasrechnung.
Spar-Glühkörper Marke „Pfeil" sparen laut technischen Untersuchung 25% Gas
MARKE „PFEIL"

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, 6. Oktober 1922.

Zum 70. Geburtstag von Professor Dr. Koelitz.

Am heutigen Tage vollendet Professor Dr. Karl Koelitz, der bis vor kurzem als Galerieinspektor die hiesige Kunsthalle verwaltet hat, sein 70. Lebensjahr. Alle die Künstler, Kunstfreunde und Gelehrten, die während seiner jahrzehntelangen Amtstätigkeit die Hilfsbereitschaft und das ganz außergewöhnlich große Entgegenkommen des scheinbar verschlossenen Mannes kennen lernen durften, werden bei dieser Gelegenheit dankbar der anregenden und lehrreichen Stunden gedenken, die er den Besuchern der Galerie und namentlich den Benutzern des Kupferstichkabinetts zu verschaffen wußte.

Koelitz, ein geborener Karlsruher, gehört zu der Reihe von Kunsthistorikern, die noch in den 70er Jahren in Leipzig bei Anton Springer hörten. Nach kurzer Assistententätigkeit am dortigen Institut ging der junge Gelehrte nach Wien, um bei Thausing, dem Dürerbiographen, seine Studien zu beenden und über den fränkischen Meister Hans Sueß von Kulmbach eine Dissertation vorzubereiten, die allerdings erst 1891 als ein Band der „Beiträge zur Kunstgeschichte" in Leipzig erschienen ist und die Bedeutung einer grundlegenden Arbeit über die Dürerschule behalten hat.

An der „Großherzoglichen Gemäldegalerie" trat Koelitz 1880 als Assistent ein, vertauschte aber 5 Jahre später diesen Posten mit einer Stelle am Herzoglichen Museum zu Braunschweig. 1887 finden wir ihn in Hamburg, wo er die berühmte Gemälde- und Münzensammlung des Konsuls Weber ordnete und in der Kunsthalle mit Lichtwarck in Verbindung trat, mit dem ihn auch fernerhin rege Beziehungen verbanden. Abgesehen von mehreren Studienreisen, die ihn mehrmals nach Italien, nach Frankreich und den Niederlanden führten, war er danach ununterbrochen an der Karlsruher Kunsthalle tätig, deren kritisches Gemäldeverzeichnis er in einer neuen Auflage redigiert hat. Auch der Katalog alter Bilder, die durch die bedeutsame Kunstausstellung im Jahre 1881 aus allen Teilen Badens zusammengetragen und in der Festhalle gezeigt wurden, ist sein Werk, ebenso die Beschreibung der 1892 hier veranstalteten deutschen Fächerausstellung. Eine Reihe von Zeitschriftenaufsätzen, von Auktionskatalogen und die unmittelbar vor dem Krieg verfertigten Verzeichnisse der Gemälde auf den Schlössern zu Mainau und Baden legen Zeugnis ab von dem Wissen des feinsinnigen Gemäldekenners.

Möge es dem Gelehrten noch lange beschieden sein, mit der Frische und Anteilnahme, die man täglich zu bewundern Gelegenheit hat, den Erscheinungen des künstlerischen und wissenschaftlichen Lebens unserer Zeit zu folgen. Otto Homburger.

*

+ **Anläßlich des 75. Geburtstages Hindenburgs** sind durch das Post- und Telegraphenamt Hannover dem Feldmarschall über 16 000 Postsendungen und fast 3000 Telegramme zugestellt worden.

)!(**Kathol. St. Bernharduspfarrei.** Wegen andauernder Krankheit ist Kaplan Dumm auf längere Zeit nach seiner Heimatgemeinde Rettigheim (Amt Wiesloch) beurlaubt worden. An seine Stelle ist Kaplan Cornel Schönig in Radolfzell, der voriges Jahr zum Priester geweiht würde, an die kathol. Oststadtpfarrei angewiesen worden.

)!(**Kinder-Transporte.** Am Donnerstag vormittag 8¼ Uhr reisten etwa 40 Kinder hiesiger Stadt zu längerem Kurgebrauch nach dem Solbad Dürrheim.

:|: **Aenderungen im Schnellzugsfahrplan.** Die D-Züge 207/208, die bisher von Basel über Mannheim nach Holland und umgekehrt liefen, werden mit Beginn des Winterfahrplans vom 8. Oktober ab nicht mehr über Mannheim, sondern über Heidelberg geleitet werden. (Mannheim hat gegen diese Umleitung der Schnellzüge Einspruch erhoben). — Die direkten Wagen Baden-Baden—München über Karlsruhe—Stuttgart und Baden-Baden—München-Gladbach über Frankfurt, Gießen, Hagen, Crefeld bleiben auch im Winterfahrplan bestehen. Dagegen fallen die direkten Wagen nach Berlin und Amsterdam vom 8. Oktober ab aus.

+ **Neue Bettkartenpreise.** Mit Gültigkeit vom 20. Oktober ds. Js. ab, treten bei der Reichsbahn folgende neue Bettkartenpreise in Kraft: 1. Kl. 1 200 M und Vormerkegebühr 120 M; 2 Kl. 600 M und Vormerkegebühr 60 M; 3 Kl. 360 M und Vormerkegebühr 36 M.

Zur Beschleunigung und Erleichterung der Briefbestellung trägt wesentlich bei, wenn in den mehrstöckigen Häusern größerer Städte an der Außenseite der Häuser, am Gitter der Vorgärten oder — am zweckmäßigsten — im Hauseingang für die Bewohner der oberen Stockwerke Hausbriefkasten angebracht werden. Wenn das viel Zeit erfordernde Treppensteigen für die Briefträger fortfällt, erhalten die Briefempfänger naturgemäß ihre Sendungen früher. Den Briefträgern das viele Treppensteigen zu ersparen ist überdies wegen der bei der außerordentlichen Teuerung bestehenden mangelhaften Ernährung, wegen der hohen Preise für Stiefelsohlen, hauptsächlich aber mit Rücksicht auf die zahlreichen im Bestelldienste beschäftigten Kriegsbeschädigten mehr als je geboten. Leider haben die Bestrebungen der Briefbesteller wie der Post, die auch das Bad. Arbeitsministerium warm unterstützt hat, bisher nicht den gewünschten Erfolg gehabt. Es ergeht daher erneut an die Allgemeinheit das dringende Ersuchen, möglichst in allen mehrstöckigen Häusern für die Bewohner der oberen Stockwerke Hausbriefkasten im Erdgeschoß anzubringen.

RDV. **Internationale Antwortscheine.** Im Ausland wohnende Empfänger von Briefen aus Deutschland beklagen sich häufig, daß ihnen beim Umtausch deutscher Antwortscheine nur Marken im Wert der halben Gebühr für einen Brief nach Deutschland verabfolgt worden seien. Diese Klagen sind darauf zurückzuführen, daß die deutschen Absender ihrem Brief nur einen Antwortschein beigefügt hatten. Es wird deshalb darauf hingewiesen, daß, wenn der deutsche Absender eines Briefes nach dem Ausland die volle Gebühr für einen Antwortschein vorentrichten will, er seinem Schreiben bis auf weiteres zwei Antwortscheine (Umtauschwert je 25 Centimes) beifügen muß, da im Ausland nur für 2 deutsche Scheine eine Freimarke im Wert der einfachen Auslandsbriefgebühr abgegeben wird.

≌ **Die Not der Altveteranen.** Die 21. Vertreterversammlung des Deutschen Reichskriegerbundes „Kyffhäuser" hat an die Reichsregierung erneut die dringende Bitte gerichtet, sich der beispiellosen Not, die durch die außerordentliche Entwertung der Mark besonders in den Kreisen der durchweg im Greisenalter stehenden Altveteranen herrscht, zu erinnern. Die Vertreterversammlung forderte dringend eine sofortige erhebliche Erhöhung der Teuerungszulagen, so daß die Gesamtbezüge monatlich mindestens 200 M betragen. Ferner hat die Vertreterversammlung von der Regierung Maßnahmen zur Bekämpfung der Not der erwerbsbeschränkten Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen gefordert.

Tagesanzeiger. Landestheater: Othello, 7 Uhr. — Deutsche Demokr. Partei: Mitgliederversammlung im „Moninger", 8 Uhr. — K.F.V., Leichtathl. Abteilung: Monatsversammlung im Landsknecht, 8 Uhr. — F.C. Baden: Monatsversammlung im Löwenrachen, 8 Uhr. — Kolosseum: Vorstellung, 8 Uhr.

Voranzeigen der Veranstalter.

Λ **Alfred Hoehn** spielt heute, Freitag, den 16. Oktober, abends 7½ Uhr, im Eintrachtsaal zum zeiten Male. Es sind noch einige Karten bei Kurt Neufeldt, Waldstraße 39, erhältlich.

Landestheater. Die Erstaufführung von „David und Goliath", der vieraktigen Komödie von Georg Kaiser, am Samstag, den 7. Oktober, findet im Abonnement D 4 statt der „Bühnenvolksbund" nimmt mit, den Platznummern 2301—2500 an dieser Vorstellung teil. — An der Darstellung wirken in den Haupt- und wichtigeren Rollen die Damen Frauendorfer, Geiseler, Genter, Müller, Pix u. a., sowie die Herren Endlein, Gemmecke, Herz, Höcker, Benedict, Max Schneider und Litsch. Robert Bürkner setzt das Werk in Szene. Die Vorstellung beginnt um 7 Uhr. — In der am Sonntag, den 8. ds. Mts., stattfindenden Aufführung der Straußschen Operette „Der Zigeunerbaron", die musikalisch durch Kapellmeister Schweppe, szenisch durch Oberregisseur Turnau eine vollkommene Neueinstudierung erfährt, sind die Hauptpartien mit den Damen Landwehr, Mosel-Tomschik, Stechert, Weber und den Herren Hancke, Kalnbach, Warth und Wehrauch besetzt. Die Titelpartie singt Herr Nentwig, der darin mit Herrn Peters abwechseln wird. In den 2. Akt ist nach der ursprünglichen Wiener Fassung das Sittenkommissionscouplet, in den 3. Akt der berühmte Walzer „So voll Fröhlichkeit" wieder aufgenommen worden. — Es wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß am Sonntag, den 8. Okt., vormittags 11 Uhr, im Landestheater eine Wiederholung der während der Festwoche zur Aufführung gebrachten „Neunten Sinfonie" von Beethoven unter der musikalischen Leitung von Kapellmeister Lorentz zu halben Preisen stattfindet. Die Mitglieder des „Bühnenvolksbundes" haben besondere Vergünstigung.

× **Konzert in der Festhalle.** Zur Aufstellung der Konzerthausorgel in der großen Festhalle am Montag, den 9. Oktober, wird der Solist des Abends, Professor H. K. Schmid, zunächst Rheinbergers F-dur-Konzert mit Streichorchester und drei Hörner spielen; in der sehr spärlichen Literatur für Orgel und Orchester eines der edelsten Werke echt kirchlicher Festlichkeit. Nach zwei Gesängen von Schubert (instrumentiert von Mottl) vorgetragen von Kammersänger Büttner, folgt die große Fantasie und Fuge über Bach von Liszt für Orgel-Solo: eine der genialsten Eingebungen des großen Virtuosen, zu deren Erfassung wohl Dinge wie Dantes „Fegfeuer" den Schlüssel geben können. Den Schluß bildet die B-dur-Sinfonie von Bruckner, deren Gedankenwelt sich ja zweifelhaft ebenfalls aus den Bereichen von Kirche und Orgel nährt.

□ **Muckermann-Vorträge.** Der Bund für deutsche Familie und Volkskraft hat den durch seine wissenschaftlichen Schriften bekannten Biologen Professor Dr. Hermann Muckermann zu einer Reihe von 5 Vorträgen gewonnen. Die Vorträge werden in der mit Montag, den 16. Oktober, beginnenden Woche im großen Festhallesaal stattfinden. Wegen der Einzelheiten verweisen wir auf die Bekanntmachung im Anzeigeteil. Die Vorträge behandeln das Familienproblem und haben in Freiburg, Pforzheim und vielen andern Städten reichen Beifall gefunden.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Todesfälle. 4. Okt.: Theresia Wieser, Ehefr. von Bernhard Wieser, Tagl., 76 Jahre alt; Elisabeth Scheib, led., Dienstmädchen, 21 Jahre alt. 5. Okt.: Josefine Schäfer, Witwe von Joh. Schäfer, Bildhauer, 59 Jahre alt.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Freitag, den 6. Okt.: 2 Uhr: Scheib, Elisabeth, Dienstmädchen, Gartenstraße 18.

Turnen / Spiel / Sport.

Startverbot des Schwimmers Rademacher. Der Verbandsvorstand des Deutschen Schwimmverbandes hat über den Meisterschwimmer und Weltrekordmann Rademacher ein Startverbot über ¾ Jahre verhängt wegen unsportlichen Benehmens aus Anlaß des Wasserballspieles gegen Wasserfreunde Hannover in Magdeburg.

Die Termine im süddeutschen Hockeysport. Gelegentlich der Tagung des Verbandsausschusses des Süddeutschen Hockeyverbandes zu Heidelberg, die unter Leitung von Stettmaier-München stattfand, wurden auch die Termine für die kommenden Länder- und Kreisspiele, Tagungen usw. festgestellt. Am 6. Mai 1923 soll in Mannheim ein Spiel Süddeutschland-Oesterreich stattfinden. Am 19. Novmber werden sich im Kreisspiel zu Frankfurt der Rhein-Mainkreis und Bayern treffen, ein weiterer Kampf dieser Art ist zwischen Baden und Bayern vorgesehen. Der Verbandstag des S.H.V. findet am 15. April 1923 in Würzburg statt. Am 4. März wird voraussichtlich in Frankfurt das Silberschildspiel Süddeutschland-Berlin vor sich gehen; zur Feststellung der besten süddeutschen Mannschaft treffen sich in einem Vorbereitungsspiel am 18. Februar die Silberschild-Elf und eine weitere Auswahlmannschaft in Nürnberg. Beschlossen wurde in dieser Sitzung ferner, außer dem Verbandsbeitrag von 15 M pro Stimme eine Umlage in gleicher Höhe einzufordern.

ks. **A. D. A. C.-Reichsfahrt.** Die Leichtkrafträder, die am Dienstag mittag in Leipzig zur ersten Etappe nach Königsbrück gestartet waren, hatten über die 124,5 Kilometer keinen leichten Stand. Bei aufgeweichten Straßen und zeitweiligem Regen ereigneten sich verschiedene Stürze, sodaß mehrere ausschieden. Wenn trotzdem 42 strafpunktfrei innerhalb der vorgeschriebenen Zeit in Königsbrück anlangten, so muß dieses Ergebnis als hervorragend bezeichnet werden. Am Mittwoch mittag wurde dann zur zweiten Etappe Königsbrück—Landeshut (188 Kilometer) angetreten. — Am Mittwoch früh wurden die stärkeren Motorräder und die Wagen in Leipzig abgelassen. 31 Räder mittlerer Stärke, dagegen nur eine große Maschine von 15 gemeldeten, konnten vom Ablauf gehen. Drei Motorräder mit Beiwagen und 63 Wagen vervollständigten die Zahl der Startenden

Bücherschau.

Siebenbürgen. Die Sachsen und ihr Land. Von Fr. Müller-Langenthal. Zweite umgearbeitete Auflage. (Heimat- und Weltverlag, Dieck und Komp., Stuttgart). 146 Seiten mit vielen Abbildungen. Geh. Augustpreis 100 M, gebunden in Halbleinen Augustpreis 135 M.

Hebels Rheinländischer Hausfreund. Im Jahre 1813 von Johann Peter Hebel bei J. H. Geiger, Lahr, in Verlag gegeben. Verlag M. Schauenburg, Lahr in Baden.

Jerome, K. Jerome, **Alle Wege führen nach Golgatha.** Roman. Drei Masken-Verlag, München.

Des Lahrer Hinkenden Boten neuer historischer Kalender für den Bürger und Landmann auf das Jahr 1923. 123. Jahrgang. Verlag von Moritz Schauenburg, Lahr in Baden.

Großer Volkskalender des Lahrer hinkenden Boten für 1923. Druck und Verlag von Moritz Schauenburg, Lahr i. B.

Der Staat als lebender Organismus. Biologische Betrachtungen zum Aufbau der Neuzeit von Prof. Dr. E. Dennert. E. Ed. Müllers Verlagsbuchhandlung (Paul Seiler), Halle an der Saale.

Was Jedermann von den neuen Steuergesetzen wissen muß. Nach dem neuesten Stande für den praktischen Gebrauch gemeinverständlich bearbeitet von Dr. jur Kaller. Preis 45 M. Gebr. Teisman, Verlag, Osnabrück.

Klingsor und Morgane von Otto Hauser. Verlag von Adolf Bonz u. Komp., Stuttgart. Das Epos faßt in schönem Rahmen alles zusammen, was jedes deutsche Herz von je bewegt in Freud und Leid, im Hoffen und Erliegen. In zwingenden, farbigen Bildern steigert sich das Leben Klingsors aus Ungerland von der Kindheit bis zum Tode zu höchster innerer Größe. Er betritt die Heimat, das deutsche Reich, und folgt, wie jeder von uns, sehnend dem ungekannten Idealbild, seiner Morgane von Stufe zu Stufe.

Der Zufall. Roman von John Jönsson (Reuß u. Itta, Verlagsanstalt, Konstanz). 350 Seiten stark, mit Umschlagszeichnung von Unold. Der Roman eines innerlich Heimatlosen. Seine Sehnsucht treibt den Bauernjungen, der eine Welt in sich wachsen fühlt, hinaus in die Fremde, die Stadt, in das schmerzende Vielerlei des mühsam gewollten Lebens. Er will, was sein Sehnen ihm befiehlt, nicht was ihm „zufällt". Und doch erliegt er dem Zufall, der ihm verbietet, Berge zu ersteigen, der ihn auf der breiten Landstraße bei den Allzuvielen verweilen läßt.

Lustspielnovellen. Von Raoul Auernheimer. Gebunden 100 M. (Stuttgart, Deutsche Verlagsanstalt). Der Titel kennzeichnet die Eigenart dieser heiteren Prosastücke, die den witzigen Vorwurf, die überraschende Pointe, den amüsanten Dialog und die Situationskomik des guten Lustspiels mit der feinen Psychologie und Stimmungskunst der Novelle vereinen. Es ist das Reich des Eros, aus dem Auernheimer seine Stoffe holt, und er kennt sich aus in diesem Lande, ob er Neulinge dort einführt oder Erfahrene auf vielverschlungenen Pfaden begleitet. Immer weiß er mit Geschmack und Grazie selbst Gewagtes zu sagen und noch reizvoller — zu verschweigen.

Vergebung von Bauarbeiten.

Die Ausführung der Erd-, Maurer- und Asphaltarbeiten für den Neubau eines 6 Familien-Wohnhauses in Freistett (Amt Bühl) soll vergeben werden.
Bedingungen, Zeichnungen und Angebotsformulare liegen im Geschäftszimmer aus.
Angebote sind bis zum 19. Oktober, vormittags 10 Uhr, einzusenden. A1700
Reichsbauamt Rastatt, Markgrafenstr. 12.

Wer hat Stoff?
der komme zur **Kronenstr. 47.**
Trotz gewaltig. Preissteigerungen liefere ich Ihnen
Anzug, Schlupfer, Paletot
mit sämtlichen Zutaten, garantiert **guten Sitz,** auf Roßhaar gearbeitet, schon für **4200 Mark.**
Ad. Rosenthal, Karlsruhe,
Kronenstrasse Nr. 47. 13707

Wippermannketten
für 2, 3, 4 und 5 t Lastwagen liefert 13724
Hildebrand & Hetz, Karlsruhe
Artillerie-Kaserne Gottesaue — Telephon 4669.

Sehr vorteilhaft kaufen Sie
Herren- u. Damenwäsche
in einfacher und eleganter Ausführung
Stickereien und Spitzen
im 13427
Strassburger Wäschegeschäft,
Beideck, Wilhelmstr. 13.

Mostäpfel
kauft in jeder Menge die 13638
Sinner A.-G.
Karlsruhe-Grünwinkel i. B.
Abtlg. Marmelade.

Druckarbeiten für Handel und Industrie werden rasch und sauber angefertigt in der **Druckerei der „Bad. Presse"**

Jagd- u. Fischerei-Verpachtung.

Am Donnerstag, den 19. Oktober 1922, nachmitt. 5 Uhr läßt die Gemeinde Söllingen, Amt Durlach, die Jagd auf ihrer Gemarkung, im Rathaus dahier, auf weitere 6 Jahre (1. Februar 1923 bis einschl. 31. Januar 1929) und das Fischwasser der Pfinz der Gemarkungen Söllingen u. Kleinsteinbach mit 5530 m Länge auf weitere 12 Jahre (1. Januar 1923 bis einschl. 31. Dezbr. 1934) öffentlich verpachten.
Das Jagdgebiet ist in 2 Distrikten eingeteilt mit 530 bezw. 526 ha Wald, Wiesen und Ackerfeld.
Als Bieter werden nur solche Personen zugelassen, welche im Besitze eines Jagdpasses sind od. von der zuständigen Behörde nachgewiesen wird, daß Bedenken zur Erteilung eines solchen nicht bestehen.
Die Bedingungen liegen zur Einsicht im Rathaus auf. 4139a
Söllingen, den 3. Oktober 1922.
Der Gemeinderat.

Gegenstände von **Gold, Silber Platin,** Leuchter, Bestecke Becher, Ringe, Gebisse, Brennstifte kauft zu höchst. Preis **L. Theilacker** Uhrm. Hebelstr. 23, gegenüb. Café Bauer

Mostobst liefert waggonweise 4180a **W. Dannhauser, Rastatt** Gegr. 1876. Telefon 153.

Gold- u. Silber-
Gegenstände in jed. Form kauft laufend zu höchstem Preis. **C. F. Hirth.** Augustastr. 1. 33598

Bindfäden u. Kordel
liefert prompt 4109a
Franz Linck Nachf., B. Hauß,
Oberkirch/Baden. Telefon 160.

Asthma
schnellste Hilfe u. Linderung! durch **einzigartiges** Heilverfahren am Platze. Ebenso für Bronchialkatarrh, Keuchhusten, Stockschnupfen, Lungenleiden. 13740
Spezial - Ambulatorium Karlsruhe, Kaiserstr. 91
Sprechstunden: 10 vor . bis 7 Uhr nachm.

Ab **Samstag mittag** stehen zum Verkauf in **Durlach** größere Anzahl allerbeste, großträchtige **Kalbinnen** und einige **Schlachttiere,** sowie prima **Läuferschweine.** B41416 **Franz Breyer, Durlach,** Dürrbachstr. 12.

An- u. Verkauf
getrag. Kleider, Wäsche 2c. bei **Anton Schmieg,** Kreuzstr. 16, Telef. 4166.

Getr. Kleider Schuhe, Wäsche usw. kaufe z. höchsten Tagespreisen **Karabanoff** Zähringerstraße 50 Teleph. 2051

Fast neues Damenfahrrad geg. Harmonium zu vertauschen, evtl. Aufzahlung. Angebote unter Nr. B41336 an die Badische Presse.

Ankauf von **Alt-Gold, Silber-Gegenstände, Platin Gebisse,** per Zahn 180 M und mehr. **Akademiest. 26, Ziegler.**

Gänselebern werden fortwährend zu den allerhöchsten Tagespreisen angekauft. **K. Röser,** Kreuzstr. 20, 2 Stock (Ecke Markgrafenstraße).

Gänselebern werden fortwährend zu den allerhöchsten Tagespreisen angekauft. **G. Meeß,** geb. Stürmer, Erbprinzenstr. 21, 2. St.

Gänselebern kauft zu höchsten Preisen **W. Kaier,** Mühlburg, Nuitsstr. 14 12898

Gänselebern kauft fortwährend zu den allerhöchsten Preisen **Carl Pfefferle,** Erbprinzenstr. 23.

Israelitische Gemeinde.
Hauptsynagoge Kronenstr.
Laubhüttenfest.
Freitag, 6. Okt. Vorabend. Abendgottesdienst 5⁴⁰ Uhr
Samstag, 7. Okt. 1. Festtag Morgengottesdst. ½9 U. Predigt ½10 U. (Stadtrabbiner Dr. Kurrein.) Nachm.-Gottesdienst ³⁄₄4 U r. Abendgottesdienst ¼7 Uhr.
Sonntag, 8. Oktober: 2. Festtag. Morgengottesdienst ½9 Uhr. Predigt ½10 U (Rabb. Dr. Cohn. Nachm.-Gottesdst. ³⁄₄4 U. Festausgang ¼7 Uhr.
An Werktagen: Morg.-Gottesdst 7 U. Abend-Gottesdst. ³⁄₄6 Uhr.

Israelit. Religionsgesellschaft.
Laubhüttenfest.
Freitag, 6. Okt.: Sabb- u. Festes-Anfang 5³⁰ U.
Samstag, 7. Okt: Morgen-Gottesdienst 7³⁰ U. Nachm.-Gottesdst. 4¹⁵ U. Abend-Gottesdst. 6³⁵ U.
Sonntag, 8. Okt.: Morgengottesdienst 7³⁰ Uhr. Nachm.-Gottesdst. 4¹⁵ U. Vortrag 4³⁰ U. Festes-Ausgang 6³⁵ Uhr.
Montag, 9. Okt.: Morg.-Gottesdst. 6³⁰ U. Nachmitt.-Gottesdst. 5³⁰ Uhr.

Ihr Paßbild in wenigen Minuten nur im Photogr.-Atelier 12815 Herrenstr. 38

Teilhaber gesucht (stiller) mit ca. 1 Million bei gut. Gewinnbeteiligung. Off. unt. K. E. 3959 an **Ala-Haasenstein & Vogler, Karlsruhe.** A1701

Suche stille oder tätige **Beteiligung** mit zirka vorerst 1 Million an bestehendem Unternehmen. Nähere Angaben erbeten unter Nr B41286 an die „Bad. Presse". Verschwiegenheit zugesichert.

Einheirat! Weihnachtswunsch!
Solider Herr, Süddeutscher, kath., 26 Jahre alt, sympath. Erscheinung, gel. Bäcker, **mit über 300 000 Mk.** erspartem Vermögen, sucht Gelegenheit zur Einheirat in kl. Gasthof, Pension, Geschäft (keine Bäckerei), am liebsten in der Bodenseegegend. Ausführl. Off. mit Bild, welches zurückgesandt wird, sowie Vermittlung von Verwandten erbeten, unter **Nr. 1001** an **Ala-Haasenstein & Vogler, Offenburg (Baden).** — Diskretion Ehrensache. A1704

Student älteres Semester erteilt **Nachhilfestunden** in all. Fächern außer Latein geg. mäßiges Honorar. Ang u. B41292 a. d. Bad. Presse.

Gold-, Silber-, Gegenstände, Gebisse, alte und zerbrochene **Uhren kauft** zum höchst. Tagespreis. **K. Billian,** Uhrmacher, Ecke Karl- u. Neue Bahnhofstr. 1. 13151

Heiratsgesuche

Heiraten! vermittelt unt. strengster Verschwiegenheit B41282 Frau **H. Erzinger, Karlsruhe,** Zähringerstraße 27, III. Rückp. erw.

Heirats-Gesuch. Jg. Mann, 24 J. alt, kath., mit hoh. Einkommen, in sicherer Stellung, wünscht die Bekanntschaft einer jungen, hübschen u. lebensfrohen Dame zw. **Heirat.** Vermögen nicht erforderl. Angebote mit Bild, welch. sof. zurückgeschickt wird, unter Nr. 4157a an die Bad. Pr.

Gebildete Frau, 40 J., evgl., schuldlos geschied., m. 4 erwachs. Kindern, wünscht sich wieder glücklich zu verheiraten. Gebildete Herren in sicherer Stellung, denen an einem glücklichen Heim gelegen, belieben Angebote mit Bild, welches zurück gesandt wird, unter Nr. 4158a an die Bad. Presse einzusenden. Schöne 3-Zimmerwohng. u. Küche vorhanden.

2 stadtfremde Akademiker mit ges. Lebensst. suchen die Bekanntsch. 2 junger reizender Mädels zw. sp. Ehe. Angeb. m. Bild u. B41334 an die Bad. Pr.

Derjenige Herr der am 4. 10. nachm. im Hotel „z. Alten Post" sich äußerte über d. Verkauf seiner kompl. **3 Zimmer-Einrichtung,** wird hiermit höfl. gebeten, seine werte Adresse unter Nr. B41294 in d. Bad. Presse anzugeben.

Verloren gelbe Strickjacke Donnerstag mittag zw. ½3—3 Uhr von Lerchenstraße bis Marktstr. Geg. Belohn. abzugeb. Kaiserstr. 185, Laden links.

Verlaufen jg. **Dobermann.** Abzug. geg. Bel. Horch Telegr.-Kaf B41418

Wolfshund auf den Namen „Philax" hörend abhanden gekommen. Vor Ankauf wird gewarnt. Gegen Belohn. abzugeben bei 13715 **Ph. Nagel, Kaiserstraße 55.**

Wäsche wird z. waschen u. bügeln angenommen. Beiertheim, Breitestr. 78, H. 1. Bohner. B41354

Pfannkuch & Co
Eingetroffen: **Lebendfrische Schellfische** sowie süße 13739 **Bücklinge**
Pfannkuch & Co G. m. b. H.

Badische Chronik der Badischen Presse.

Freitag, 6. Oktober 1922.

Der Gewerkschaftsbund der Angestellten (G.D.A.)

Gaubezirk Mittelbaden veranstaltete am 1. Oktober in Baden-Baden seine diesjährige Bezirkstagung. Die von sämtlichen Ortsgruppen erschienenen Vertreter bezeugten ein lebhaftes Interesse an den zur Beratung stehenden wichtigen Fragen. Nach einer kurzen Begrüßung durch den Gaubezirksvorsitzenden Jörger-Karlsruhe erstattete der Bezirksgeschäftsführer Haf-Karlsruhe den Bericht, aus dem hervorgeht, daß der Gaubezirk auf eine äußerst günstige Entwicklung zurückblicken kann. Die Zahl der Ortsgruppen hat sich vergrößert, außerdem ist ein erheblicher Neuzugang zu verzeichnen. Auf gewerkschaftlichem Gebiet waren die Hauptarbeiten dem Tarifvertragswesen gewidmet; auch auf dem Gebiet der Sozialpolitik hat der G.D.A. sehr viel ersprießliches für die Besserstellung der Angestellten erreicht. Die diesjährigen Betriebsratswahlen haben bewiesen, daß der G.D.A. als Einheitsgewerkschaft immer mehr an Boden gewinnt.

Die Jugendbewegung kann auf eine äußerst günstige Entwicklung zurückblicken und die sehr zahlreich erschienenen Jugendgruppen hatten die Gelegenheit dazu benutzt, sich ihren Gaubezirksobmann Schmitt-Karlsruhe auszurufen. Die durch den Gauvorsteher Schäfer-Mannheim an die Jugend gerichteten Begrüßungsworte lösten eine feurige Begeisterung aus und anschließend daran bewegte sich der Zug der Jugendbündler durch die Straßen der Stadt Baden-Baden unter Absingen von Volks- und vaterländischen Liedern. Die technische Berufsgruppe sowohl, die ebenfalls eine erfreuliche Stärkung erfahren hat, als auch die Frauengruppe im G.D.A. schreiten unentwegt von Erfolg zu Erfolg. Die Zahl der Vertrauensleute wurde nahezu verdoppelt. Die zahlreichen Fachgruppen arbeiten ausgezeichnet. Die Bundeseinrichtungen, wie Stellenvermittlung, Krankenkasse usw. erfreuen sich einer sehr erfolgreichen Tätigkeit. Bei der Neuwahl des Gaubezirksvorstandes blieb der alte Vorstand für ein weiteres Jahr im Amte.

Zum Schlusse wurde eine Entschließung angenommen, die von den gesetzgebenden Körperschaften die Beseitigung jeglicher Gehaltsgrenzen in der Kranken-, Invaliditäts- und Angestelltenversicherung fordert, weil durch die heutigen Verhältnisse die jeweils festgesetzte Gehaltsgrenze in kurzer Zeit überholt ist und dadurch eine Belastung der gesetzgebenden Körperschaften eintritt, die vermeidbar ist.

Nachklänge zum Caritastag.

Aus der Reihe der Vorträge sei nachträglich noch hervorgehoben jener des Oberlandesgerichtsrats Gut-Karlsruhe über das Reichsarbeitsnachweisgesetz, das seit 1. Oktober l. J. Geltung hat. Es wurde allseitig lebhaft begrüßt, daß die soziale caritative Stellenvermittlung in ihrer Unabhängigkeit erhalten bleibt. Die Arbeit der Mädchenschutzvereine und besonders der Bahnhofsmission behandelten Hofkaplan Helm und Stadtpfarrer Dr. Hüfner-Wiesbaden. Sie geben einen interessanten Einblick in das verantwortungsvolle und segensreiche Wirken auf diesem Gebiet. Eindringlich gewarnt wird vor weiterer Auswanderung deutscher Mädchen nach Holland wegen der dortigen ungünstigen Dienstverhältnisse. Frl. Orff-Karlsruhe berichtete über den internationalen Jubiläumskongreß der Mädchenschutzvereine in Freiburg (Schweiz). Das Andenken des verstorbenen Prälaten Werthmann wurde auch bei dieser Gelegenheit mit warmen Worten der Dankbarkeit geehrt. In welchem Umfange die Elisabeth-Frauen- und Männervinzenzvereine der Erzdiözese am praktischen Liebeswerk teilnehmen, davon zeugten die Generalversammlungen. Hier ist es besonders die Jugendpflege, die Hausarmenpflege, die Erholungsfürsorge für Frauen und Kinder und nicht zuletzt die Sorge für die alten Leute und Kleinrentner. Der eingehenden Aussprache lagen Referate des Frl. Otto-Freiburg und des Bibliothekars Auer zugrunde. Es ist erstaunlich, was mit verhältnismäßig wenig Mitteln die christliche Liebe vermag. Ihren Lebensweg zeichnete der Präsident des deutschen Caritasverbandes Dr. Kreutzer gelegentlich einer großen öffentlichen Versammlung im Eintrachtsaale. Ein nicht minder wichtiges Gebiet ist die Kleinkinderfürsorge. Es sind Pflegekurse eingerichtet und auch ein Kindergärtnerinnenseminar bürgt für die Ausbildung tüchtiger Kräfte. Bedürftige Kinder werden in Erholungsheimen untergebracht, u. a. auf dem Heuberg. In Baden betätigen sich 484 barmherzige Schwestern in den Kleinkinderanstalten. Man beabsichtigt, ein Schwesternseminar zu schaffen zu dem Zweck, die Kindererziehung nach psychologischen und pädagogischen Gesichtspunkten zu gestalten.

Zeitungsjubiläum.

Die „Ettenheimer Zeitung" in Ettenheim konnte am 1. Oktober auf ein 50jähriges Jubiläum zurückblicken. Begründer des Blattes war Franz Xaver Leibold; nach dessen im Jahre 1904 erfolgtem Tode übernahm sein Sohn Joseph Leibold die Leitung des Unternehmens.

Karlsruhe

△ **Durlach**, 4. Okt. **Stadtrat.** Da das Veranlagungsverfahren noch nicht soweit durchgeführt ist, daß Klarheit über die für die gemeindliche Besteuerung zur Verfügung stehenden Steuerwerte besteht, und es zur Zeit unmöglich ist, ein auch nur einigermaßen der Wirklichkeit entsprechendes Bild über den Haushaltplan und das sich aus ihm ergebende Besteuerungsbedürfnis zu bieten, beschloß der Stadtrat in seiner letzten Sitzung, dem Bürgerausschuß die Erhebung einer vorläufigen Umlage aus Liegenschafts- und Betriebsvermögen für das Rechnungsjahr 1922/23 zu erheben. Vorgeschlagen wird eine Umlage von 10 M von je 100 M Steuerwert der Gebäude und des gewerblichen land- und forstwirtschaftlichen Betriebsvermögens, 15 M von je 100 M Steuerwert der einzeln geschätzten Grundstücke, und 20 M von je 100 M Steuerwert der klassifizierten und diesen gleich zu behandelnden Grundstücke, der einzeln geschätzten Hofgüter und des Waldes. Von der Steuerschuldigkeit wird die Hälfte mit der Behändigung des Steuerforderungszettels, je ein weiteres Viertel am 1. Dezember 1922 und 1. Februar 1923 erhoben. Ferner wurde dem Bürgerausschuß der Antrag unterbreitet, zur Beschaffung von Wintervorräten (Lebensmitteln, Brennstoffen usw.) für die beim städtischen Fürsorgeamt in Fürsorge stehenden Familien einen Kredit von 1 Million Mark zu bewilligen. — Der Umbau der früheren Schloßkaserne in Schule und städtische Büros hat einen höheren Aufwand, als vom Bürgerausschuß beschlossen, verursacht. Wegen Genehmigung der Kreditüberschreitung geht dem Bürgerausschuß eine Vorlage zu. — Für die Wohlfahrtsausstellung gegen Alkoholismus, Tuberkulose und Geschlechtskrankheiten in der Zeit vom 9. bis 19. November d. J. wird der Bürgerausschußsitzungssaal zur Verfügung gestellt.

::: **Ettlingen**, 5. Okt. **(Schwerer Raubüberfall.)** Ein schwerer Raubüberfall wurde vergangene Nacht in einem von einer einzelstehenden Dame bewohnten Landhaus in der Pforzheimerstraße dahier verübt. Etwa zwischen 9 und 10 Uhr drangen vier Männer gewaltsam in das Haus ein. Zwei der Einbrecher standen Schmiere, während die beiden anderen die Bewohnerin überfielen, auf den Boden warfen und einen Knebel in den Mund steckten, um Hilferufe zu verhindern. Die übrigen im Hause befindlichen weiblichen Personen wurden mit Erschießen bedroht, sofern sie das Haus verlassen. Hierauf raubten die Eindringlinge sämtliche Geldvorräte und Silbersachen im Werte von etwa 300 000 Mark und verschwanden. Die Telephondrähte hatten die Gauner durchschnitten, sodaß die Polizei erst heute früh von dem Vorfall in Kenntnis gesetzt werden konnte. Die Räuber entkamen auf diese Weise unerkannt, doch vermutet man, laut „Bad. Landsm.", daß es früher hier im Quartier gelegene Soldaten waren. Sie sprechen bayerischen Dialekt und scheinen mit den lokalen Verhältnissen ziemlich vertraut gewesen zu sein.

= **Baden-Baden**, 4. Okt. **Die Zahl der Kurgäste** betrug bis heute 74 833.

Mannheim

Δ **Boxberg**, 4. Okt. **Landwirtschaftliche Genossenschaft.** Am Sonntag hielten die landwirtschaftlichen Genossenschaften und Vereine der Bezirke Boxberg und Buchen ihre diesjährige Bezirksversammlung ab. Bezirksobmann Ratschreiber Lebert-Schwabhausen begrüßte die Erschienenen. Landwirtschaftslehrer A. Kälber vom Verband bad. landw. Genossenschaften Karlsruhe sprach über wirtschaftliche und genossenschaftliche Tagesfragen. Bei den Wahlen wurde Ratschreiber Scherer-Bobstadt als Bezirksobmann gewählt, nachdem Lebert-Schwabhausen eine Wiederwahl ablehnte. Obmannstellvertreter blieb Getreidelagerhausvorstand Eiermann-Buchen und Rechner Fuchs-Eubigheim.

Freiburg

)!(**Oberkirch**, 4. Okt. **Herbstbericht.** In vielen Orten des Rench- und Achertales ist mit dem Herbsten begonnen worden; zum Teil ist die Lese bereits beendet. Fast durchweg ist der Behang außergewöhnlich stark, so daß mit einem Vollherbst mancherorts gerechnet werden könnte, wenn nicht die naßkalte Witterung der letzten Zeit soviel zur Fäulnis der Trauben beigetragen hätte; dies wird z. B. aus dem Revier Stadelhofen gemeldet, wo die Qualität weit hinter der vorjährigen zurückbleibt; die Quantität ist zufriedenstellend.

s. **Grafenhausen** (A. Ettenheim), 4. Okt. **(Tabakbaugenossenschaft.)** Hier wurde von den Tabakpflanzern der Gemeinde eine Tabakbaugenossenschaft gegründet, die bereits über 120 Mitglieder zählt.

s. **Freiburg**, 4. Okt. **(Todesfall.)** Im Alter von 79 Jahren ist der Nestor der Freiburger Rechtsanwälte und Vorsitzende des Freiburger Anwaltsvereins, Rechtsanwalt Karl Röttinger gestorben. Der Verstorbene, dessen Geburtsort Eppingen ist, spielte einst im kommunalpolitischen Leben Freiburgs eine hervorragende Rolle; von 1871 bis 1884 bekleidete er die Stelle eines zweiten Bürgermeisters, anfangs der 80er Jahre gehörte er auch während einer Wahlperiode als Mitglied der Katholischen Volkspartei dem badischen Landtag an.

st. **Freiburg**, 4. Okt. **(Kellereinbrüche.)** Seit Beginn des Monats Oktober sind wieder mehrere nächtliche Kellereinbrüche verübt worden. Den Dieben sind Lebensmittel und Wintervorräte von hohem Wert in die Hände gefallen.

= **Titisee**, 4. Okt. In letzter Zeit wird im Schwarzwald hartnäckig behauptet, die Bahnbauarbeiten an der Linie Titisee-Schluchsee würden bald eingestellt werden. Dies gab Generaldirektor Dr. Aengenheister-Freiburg gelegentlich der letzten Sitzung des Reichseisenbahnrats Veranlassung, das Reichsverkehrsministerium dieserhalb zu interpellieren. Es wurde dem Fragesteller geantwortet, die Finanzlage des Reichseisenbahnfiskus werde bedauerlicherweise wohl eine Einschränkung der Bahnbauten im Gefolge haben. Es sei jedoch nicht beabsichtigt, den Bahnbau Titisee-Schluchsee einzustellen.

Konstanz

= **Konstanz**, 4. Okt. **(Die Kilometerhefte endgültig abgelehnt.)** Der Bodenseeverkehrsverein sowohl als auch die Stadtverwaltung Konstanz hatten sich bekanntlich nachdrücklich um die Wiedereinführung der Kilometerhefte auf den Bodenseedampfern bemüht. Die Bodenseeverbandskonferenz hat jedoch von der Wiedereinführung der Kilometerhefte abzusehen beschlossen. Indessen wird der Berechnung des Monatskartenpreises künftig statt des 16fachen nur der 14fache Fahrpreis einfacher Art zugrunde gelegt werden, wodurch sich auch eine günstigere Berechnung des Wochenkartenpreises, das 3,5fache, anstatt das 4fache des einfachen Fahrpreises ergibt.

Ernennungen / Versetzungen / Zuruhesetzungen usw. der planmäßigen Beamten.

Justizministerium.

Planmäßig angestellt: die Aufseher: Wilhelm Bürkel, Karl Volz II, Josef Braun, Rudolf Kreuzwieser, Hugo Linemann, Georg Ludwig, Fritz Schönecker, Fritz Schulz, Bernhard Zabler, August Zimmermann und Albert Zuflucht beim Zuchthaus Bruchsal; Hans Belfabro, Friedrich Frieske, Otto Hösle, Johannes Röderer, Ludwig Voll, Stefan Witzler und die Aufseherinnen: Emma Ehrbrecht, Berta Hügel und Elisabeth Walter bei der Landesstrafanstalt Bruchsal, die Aufseher Karl Blos, Josef Föhrle, Benedikt Gastiger, Wilhelm Gertisser, Philipp Oestreicher, Anton Koch, Robert Scharbach und Friedrich Zapf beim Landesgefängnis Freiburg; Theodor Baumann, Alfred Dreher, Karl Flohr, Gustav Hartmann, Wilhelm Hehl, Robert Himstedt, Alfred Ludwig, Adolf Mayer und August Stuhl beim Landesgefängnis Mannheim; Oskar Morlock, Bernhard Oehler und Josef Vetter beim Amtsgefängnis Karlsruhe, Karl Raupp und Gottlieb Rick beim Kreis- und Amtsgefängnis Konstanz, Johann Fecht beim Amtsgefängnis Rastatt, Heinrich Amend beim Kreis- und Amtsgefängnis Waldshut und Wilhelm Fesenbeck bei der Fürsorgeerziehungsanstalt Flehingen.

Versetzt: die Aufseher Josef Sick beim Landesgefängnis Freiburg zur Landesstrafanstalt Bruchsal mit dem Dienstsitz in Ankenbuk, und Ernst Schörk beim Amtsgefängnis Freiburg-Holzmarkt zum Landesgefängnis Mannheim.

Zugelassen als Rechtsanwalt: Gerichtsassessor Dr. Eugen Weilbauer beim Landgericht Mannheim.

Auf Zulassung verzichtet: Rechtsanwalt Karl Klumpp in Karlsruhe.

Gestorben: Rechtsanwalt Gottlieb Graser in Waldshut.

Ministerium des Kultus und Unterrichts.

Ernannt: Hauptlehrer Wilhelm Mahler an der Volksschule in Schopfheim zum Rektor daselbst.

Die Teuerungsmaßnahmen der badischen Regierung.

Die Winterversorgung der Bevölkerung — Zuschüsse an Kirchen und Kreise — Beamten-Fürsorge — Sparmaßnahme in der Verwaltung — Steuererhöhungen.

In einer Besprechung, die Finanzminister Köhler mit den Führern der im Landtag vertretenen Parteien hatte, legte der Minister die Maßnahmen der badischen Regierung dar, die auf dem wirtschaftlichen und dem Verwaltungsgebiet zu treffen beabsichtigt sind, um die hohen Ausgaben des Staates mit seinen Einnahmen in Einklang bringen zu können.

Was die Wintervorsorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln betrifft, so ist den drei großen landwirtschaftlichen Organisationen: dem Badischen Bauernverein, dem Verband der landwirtschaftl. Genossenschaften und der Zentrale der landw. Lagerhäuser zusammen ein Kredit von ungefähr 300 Millionen Mark eröffnet und die die größeren Städteverwaltungen erhalten einen solchen von etwa 200 Millionen Mk. Dadurch soll die sofortige Erfassung der Kartoffelernte und eines großen Teils des Obstes unter Ausschaltung jeden Zwischenhandels, sowie die Sicherstellung der Versorgung der Landwirtschaft mit Saatgut und Düngemitteln erreicht werden. Außerdem können die Städte Lebensmittelnotreserven anlegen.

Um der Presse zu helfen, wird den badischen Mitgliedern des Verlegervereins ein Kredit von 50 Millionen Mk. zum Einkauf von Zeitungspapier zur Verfügung gestellt. Der katholischen und evangelischen Kirche wurden Vorschüsse in Höhe mehrerer Millionen gegen eine entsprechende Verzinsung bis zum Zeitpunkt des Eingehens der Kirchensteuer gewährt, außerdem erhalten die Kreise einen Vorschuß in Höhe von 15 Millionen, da auf dem Gebiet der Landarmenfürsorge und der Kreisstraßenunterhaltung dringende Hilfe nötig ist. In besonders schlimmer Lage befinden sich die Kreise Mosbach, Villingen und Waldshut.

Auch die Landwirtschaftskammer erhält bis zum Eingang der erhöhten Beiträge (Umlagen) einen Vorschuß von 4 Millionen Mk. und außerdem wird der Staatszuschuß zur Bestreitung der erhöhten Aufwendungen um 1 Million erhöht. Dem Kreise Karlsruhe wird für seine Nebenbahnen ein Darlehen von 8 Millionen gegeben.

Unter die Beamtenfürsorge entfällt die Gewährung eines Darlehens in Höhe von mehreren Millionen, das die Badische Beamtengenossenschaftsbank zur Ermöglichung der Eindeckung von Wintervorräten der Beamten erhält. Dieses Darlehen ist durch monatliche Rückzahlungen der Beamten bis zum 1. Mai 1923 zu tilgen. Den Angestellten können unter bestimmten Voraussetzungen Einzeldarlehen bis zu 6 000 M gewährt werden.

Die finanziellen Einschränkungen beziehen sich auf die persönlichen und sachlichen Ausgaben in der allgemeinen Staatsverwaltung und in den Betriebsverwaltungen. Das Staatsministerium hat dazu beschlossen bis auf weiteres neue Beamtenstellen nicht mehr zu schaffen. Jegliche Aenderung in den Aufrückungs- und Beförderungsstellen von Beamten hat zu unterbleiben und die Verwendung von Aushelfern muß eingeschränkt werden. Die Dienststunden sind streng einzuhalten und die geteilte Arbeitszeit ist unter allen Umständen beizubehalten. Die vorhandenen Arbeitskräfte müssen voll ausgenützt werden. Die Annahme von Beamtenanwärtern darf in der nächsten Zeit nur den allernotwendigsten Bedarf umfassen und die Versetzungen von Beamten sollen nur unter ganz dringenden Umständen ausgesprochen werden. Kurse oder Versammlungen von Beamten, für die Dienstreisekosten usw. in Betracht kommen, haben möglichst zu unterbleiben.

Ferner sollen alle irgendwie verschiebbaren Ausgaben bis auf weiteres ausgesetzt werden. Darunter fallen vor allem die Ausgaben für Bauunternehmungen. In den Betriebsverwaltungen sind die Einnahmen den ständigen Ausgaben anzupassen und zu erhöhen. Das gilt vor allem für die Heil- und Pflegeanstalten und staatlichen Badanstalten. Bei den landwirtschaftlichen Schulen ist eine größere Ertragssteigerung zu erwirken. Die Pachtzinsen der Dömänenverwaltung werden mit Rückwirkung vom Jahr 1921 neu festgesetzt und die Leistung des Pächters wird dabei nicht mehr in Geld, sondern in Weizen festgesetzt. Die Verwertung des Holzes aus den staatlichen Waldungen soll rationeller betrieben und die Zahlungsbedingungen sollen verschärft werden.

Unter den Einnahmesteigerungen sind in Aussicht genommen eine Erhöhung der Sätze für die Steuer vom Grundvermögen und vom Gewerbebetrieb ab 1. April 1922, Festsetzung des Steuerfußes für Waldungen auf gleicher Höhe wie für klassifizierte Grundstücke, Erhöhung der Fleischsteuer, Erhöhung der Hundetaxe, wobei ein Höchstbetrag von etwa 1000 M für einen Hund in Frage kommt, davon würde auf die Staatskasse 250 M und auf die Gemeinden 750 M entfallen. Weiter steht eine Erhöhung der Sporteln, Taxen, der Justizgefälle und der Beförderungssteuer in Aussicht.

In der Aussprache, an der sich die sämtlichen Parteien durch ihre Vertreter beteiligten, wurden den Maßnahmen der Regierung ausnahmslos zugestimmt. Der kommunistische Vertreter beantragte die Einberufung einer Konferenz der badischen Betriebsräte, um mit diesen die geplanten Maßnahmen zur Milderung der Lebensmittelnot zu besprechen. Dieser Vorschlag wurde jedoch von den anderen Parteien abgelehnt.

Während Ihrer Berufstätigkeit und auf der Reise sind Sie bei Erkältung od. Halsentzündung meist verhindert, zu gurgeln. **Panflavin-Pastillen** ersetzen das Gurgeln und sind jederzeit bequem zu nehmen. Lassen Sie stündlich 1—2 Pastillen im Mund zergehen. Panflavin-Pastillen üben eine hemmende Wirkung auf Ansteckung und Entzündung der Rachenhöhle und Schleimhäute aus. Sie sind angenehm von Geschmack u. greifen den Magen nicht an. Von ersten Forschern warm empfohlen. Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

Exquisit † St. Afra †
Echter alter Weinbrand
E. L. Kempe & Co
Oppach i. Sa.
Die Perle der Liköre
Aktiengesellschaft
Generalvertrieb und Fabriklager für Baden: A. Bloch & CO., Freiburg i. Br., Friedrichstrasse 37. — Fernruf: 2134
A4120

Das Auge des Meeres.

Roman von Oevre Richter Frich.

Berechtigte Uebersetzung von Rhea Sternberg.

(Nachdruck verboten.)

I.

Eine Partie Billard.

Zwei Männer standen im Spielsaal des Stavangerer Klubs und spielten Billard.

Wer die Küsten bereist, kennt sehr wohl den hübschen, alten Bau neben der Kirche oben, in dem die Haute volée der bekannten Konservenstadt in den Pausen zwischen den Heringsfängen sich den Freuden der Gesellschaft hingibt. Es ist zwar nicht viel Staat zu machen mit diesem kleinen Hause, in dem sich Freund und Feind im Schutze des gelben Nationalgetränks zusammenfinden. Es fehlt an Licht und an jedem Komfort. Aber hinter all diesen Mängeln steckt dennoch ein gewisses altmodisches Behagen, das nun einmal aller Rost und Motenfraß der Zeit nicht vernichten kann.

Auch der Billardsaal war in seiner Art von alten Tagen her. Es sah nicht aus, als habe die schöne Kugelkunst hier viele Verehrer. Das grüne Tuch des Tisches war zerrissen und geflickt; die Bälle trugen die Anzeichen von edler Geburt, aber sie waren schief und hatten nicht die Neigung von der Bande ordentlich abzustoßen.

Die beiden Männer hantierten ihre Queues sehr geschickt, schienen sich jedoch nicht recht für das Spiel zu interessieren. Der eine war ein großer, schlanker Mensch mit etwas Embonpoint. Er hatte ein glattes, schönes Gesicht mit einem gleichmäßigen, wohlwollenden Lächeln, das nur selten aus seinen Mundwinkeln schwand. Der Charakterlosigkeit seiner Züge widersprachen die scharfen grauen Augen, die zu wachen schienen, während das übrige Gesicht in einer gewissen fetten, wohlwollenden Trägheit schlief. Wie meist dicke Leute, spielte er ausgezeichnet Billard; aber er bemühte sich augenscheinlich, seinen Widersacher nicht gar zu sehr zu schlagen. Im Gegensatz zu dem anderen vertrat dieser einen ausgeprägt germanischen Typ mit kurzem Blondhaar und wettergebräuntem Gesicht. Sie waren beide Männer in den Zwanzigern. Der erstere hatte irgendwo in der Bretagne das Licht der Welt erblickt. Sein Name war Jean Baptiste Courbier. Der andere hieß ganz einfach Grönneland und war Kapitän und Inspektor der vereinigten Heringsflotte der Konservenfabriken.

Der Franzose war um Mitte August 1923 nach Stavanger gekommen, um die neue Methode des Einlegens von frischem Fleisch zu studieren. Aber er nahm es sehr leicht mit seinen Studien. Rasch mischte er sich unter die Fröhlichen im Ort und infolge seines angenehmen, etwas indolenten Wesens wurde er überall gern gesehen. Anfangs hatten die Fabriken dem braven Jean Baptiste gegenüber eine gewisse Feindseligkeit gehegt. Sie liebten aus Prinzip keinen Franzosen, der ihre Methode studieren wollte. Als aber Courbier nach den ersten entschiedenen Zurückweisungen sich den Teufel aus frischem Fleisch zu machen schien, dagegen jedoch offenbare Anzeichen von lebhaftem Interesse für Stavangers gesellschaftliches Wohl und Wehe bewies, wurde er gern in alle Kreise aufgenommen. Er hielt Vorträge über Mussets Verse in der „Alliance Française", er spielte mit großer Gewandtheit ein Flötensolo in dem letzten Konzert des Musikvereins, er tanzte Twostepe und Jimmy mit den Schönen der Stadt, und er verlor, ohne mit der Wimper zu zucken, wöchentlich ein paar hundert Kronen an die berühmtesten Pokerspieler des Ortes.

Courbier war alles in allem ein angenehmer Mensch mit unanstößigen kleinen Lastern. Eine Unannehmlichkeit gab es allerdings im Verkehr mit ihm: Er vermochte nicht Norwegisch zu lernen, das seinen gallischen Ohren wie Pferdegewieher klang. Das beschränkte seinen Umgangskreis ein wenig; da er jedoch außer Französisch auch Englisch und Deutsch sprach, gab es noch genug Leute, die seine Gesellschaft genießen konnten.

Die ersten Familien der Stadt waren nicht recht zufrieden mit Courbiers scheinbar warmer Freundschaft für Kapitän Grönneland. Nun ja, Grönneland war ein lieber Kerl. Aber „fein" war er durchaus nicht. Er war meist auf französischen Meeren gefahren und sprach die schöne Sprache Voltaires in einer kecken und unerschrockenen Art, die einem verfeinerten französischen Ohr ganz fürchterlich mißtönend klingen mußte.

Diese beiden Männer also standen nun in Hemdsärmeln am Billard, während der monotone Klang der Pjoltergläser im Nebenzimmer wie eine schwache musikalische Begleitung zu der lebhaften Unterhaltung scholl.

„Das wird wohl unser letztes Spiel sein," sagte Grönneland und legte das Queue hin. „Ich hoffte, daß es mir gelingen wird, Sie wenigstens ein einziges Mal zu schlagen, doch es wurde nichts. Sie zielen wie der leibhaftige Deubel."

„Ich hatte gute Lehrer", antwortete der Franzose bescheiden. „Haben mich doch Oure und Ducasse in Paris diese edle Kunst gelehrt. Es ist übrigens leider keine Empfehlung für mich, denn gute Billardspieler sind schlechte Kaufleute. Sie vergeuden ihre Zeit . . ."

Courbier zog langsam seinen Rock an.

„Sagen wir also morgen um die gleiche Zeit," fuhr er fort.

„Das ist mir leider unmöglich."

„Und warum?"

„Ich muß morgen raus, denn nun kommen die Heringe."

Der andere gähnte.

„Das sagten Sie schon so oft," meinte er gleichgültig.

„Ja, aber nun kommen sie im Ernst," behauptete der Norweger. „Von allen Seiten werden große Züge vom Meere her gemeldet. Und es ist wahrlich nicht zu früh! Unsere Boote liegen bereit. Unsere Fischer sind benachrichtigt. Ich kann jeden Moment abberufen werden. Nur gut, daß heute so schönes Wetter ist."

„Der Hering ist doch ein drolliger Fisch," lächelte Courbier. „Ein unbeständiges, launenhaftes Tier."

„Oh, er hat seine ganz bestimmten Gewohnheiten, auch er, sonst wäre es nicht gut für uns Fischer. In einigen Tagen sind die Fabriken voller Heringe."

Fortsetzung folgt

Gott der Herr rief gestern unsere innigstgeliebte Tochter und Schwester

Sybille Dilzer

nach kurzem, schweren, mit Geduld getragenem Leiden zu sich. 13748

Namens der trauernden Hinterbliebenen:

Theodor Dilzer.

NB. Die Beerdigung findet im Sinne der Verstorbenen in aller Stille statt. Kondolenzbesuche dankend verbeten.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Todes-Anzeige.

Am 29. September ds. Js. verschied unsere liebe Mutter, Schwester, Schwiegermutter, Großmutter und Tante B41400

Frau Regina Lupperger Wwe.

im gerade vollendeten 70. Lebensjahre.

Namens der Hinterbliebenen:

Karl Lupperger, Finanzinspektor.
Willy Lupperger, Fabrikdirektor.

Karlsruhe, Neuhaldensleben, den 4. Oktober 1922.

Die Beerdigung hat am 2. Oktober 1922 in Neuhaldensleben stattgefunden.

Todes-Anzeige.

Freunden u. Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau, unsere gute Mutter

Karoline Ehret, geb. Scheible

heute morgen 7½ Uhr, im Alter von 48 Jahren, sanft verschieden ist. B17973

In tiefer Trauer:
Otto Ehret
Alfred und **Gertrud.**

Karlsruhe, den 5. Oktober 1922.
Beerdigung: Samstag 4 Uhr.
Trauerhaus: Nokkstr. 16.

B41158

Clara Reutlinger
Rudolf Goldschmidt

Verlobte

Haigerloch Hohenzollern. *Oktober 1922.* *Karlsruhe* Herderstr. 1.

Ausgekämmte Frauenhaare
kauft zu höchsten Preisen
Franz Bickel, B1378
Damen- u. Herrenfriseur
Adlerstr. 7, Schloßseite.

Offene Stellen

Tüchtiger

Buchhalter(in)

für amerikanische Buchführung, sowie Korrespondenz, nach auswärts zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter Nr. 4161a an die Exped. der „Badischen Presse".

Vertretung in

Kakao-Halbfabrikaten

übertragbt an im Großverbrauch (Confitürenfabriken) gut eingeführte Vertreter m. Referenzen. **Walter von Ihering, Hamburg, 11,** Großhandel u. Import. A1699

Jüng. Werkzeug- und Maschinenschlosser

(Mechaniker) für Drehb. und Schraubstockarbeiten gesucht. 13347
Berlin-Karlsruher-Industrie-Werke A.-G., Gartenstr. 63—71.

Gesucht

wird seitens der Export-Abteilung einer größer. Fabrik im württemberg. Oberland ein

junger Kaufmann

evtl. auch aus dem Bankfach) von nicht mehr als 22 Jahren, der auf einer höheren Lehranstalt mindestens die mittlere Reife erlangt hat und ein zuverlässiger Rechner ist. Angeb. mit Zeugnisabschr., Referenzen und Lichtbild, sowie Angabe der Gehaltsanspr. erb. unter Nr. 4147a an die Exped. der „Bad. Presse".

Größere Elektrizitätsfirma sucht zu möglichst baldigem Eintritt einen durchaus erfahrenen

Abrechnungsbeamten

sowie einen

jüngeren Herrn

der befähigt ist, die Verwaltung des Lagers zu übernehmen.

Ausführliche Angebote mit Lichtbild erbeten unter Nr. 13742 an die „Badische Presse".

Größeres Fabrikgeschäft der Eisenbranche sucht zum mögl. sofortigen Eintritt

fremdsprachlichen Korrespondenten

flotter Stenograph und Maschinenschreiber. Gefl. Angebote unter Nr. 4160a an die „Bad. Presse".

Zuverlässiger

Heizer u. Maschinist

für bald gesucht. 4152a
Ferdinand Schenck G. m. b. H. Maximiliansau.

Lehrling

mit gut. Schulzeugnissen für unser kaufmännisches **Büro** gesucht. 13706
Vorzustellen bei
Hildebrand & Hetz,
Automobile, **Karlsruhe,**
Artilleriekaf. Gottesaue.

Buchhalterin

speziell für Kartothek-Buchhaltung Syst. Hintz, absolut bilanzsicher, sofort gesucht.
Ausführl. Bewerbung mit Referenzen u. Zeugnisabschrift. u. Nr. 4156a an die „Bad. Presse".

Gewandtes, tüchtiges

Fräulein

für größere Zigarrenfabrik ausschließlich für **Registratur** zum sofortigen Eintritt gesucht.
Angeb. unt. Nr. 13661 an die „Bad. Presse".

Gesucht wird nach **Frankfurt a. M.** in bess. Haushalt mögl. auf sofort ein tüchtiges, solides

Hausmädchen.

Zweitmädchen vorhand. Mädchen mit gut. Zeugnissen wollen sich melden **Ettlingerstraße 37,** II., vormittags 9—11, nachm. 2—4 und abends zwisch. 6 und 7 Uhr. 13672

Gesucht anst. **Mädchen** zu kl. Fam. b. hoh. Lohn. 13689 Stefanienstr. 94, III.

Hausmädchen für sofort gesucht bei gt. Lohn. „zur Schweiz", Winterstr. 20. B41278

Gesucht per sof. od. 15. Oktober tücht.

Allein-Mädchen

zu 3 erwachsenen Personen. Näh. Kaiserstr. 46, 2 Tr. hoch. 13719

Mädchen

zu 2 Erwachsenen und 10jähr. Kind, bei gut. Lohn, in 2. Stock zum 15. Okt. oder 1. Nov. gesucht. Vorzustellen zwischen 2 und 4 Uhr. Adresse zu erfragen unter Nr. 13749 in der „Bad. Presse".

Suche fleiß. Mädchen f. sofort oder 15. Okt. geg. hoh. Lohn u. gute Verpflegung. Rudin, Winterstraße 50. 13623

Mädchen

für die Kaffeeküche für sogleich gesucht. Zu erfr. **Konditorei Nagel,** Waldstraße 43. B4131

Tücht. **Alleinmädchen** mit gut. Zeugniss. gesucht. B41370 Karlstr. 92, part.

Brav., fleißig. Mädchen das kochen kann od. sich im Kochen weiter ausbilden will, **gesucht.** 13713
Stoll, Waldstraße 6.

Besseres, junges

Mädchen

tagsüber zu einem einjährig. Kinde per sofort **gesucht.** 13723
Waldstr. 30, 3 Trepp.

---

8. BIS 14. OKTOBER

REIST

F·I·M

ZUR

FRANKFURTER HERBSTMESSE

SONDERZUG

AB

KARLSRUHE AM 8. OKT.

9⁴⁸ vormittags

II. Klasse Mk. 113 (statt 229)
III. Klasse Mk. 68 (statt 132)

FAHRKARTENVERKAUF

nur Hch. Bierbrodt, I. Fa. E. P. Hicko, Karlsruhe, Kaiserstraße. Fahrkarten werden nur in Verbindung mit Meßausweisen, bei Ausstellern gegen entsprechende Legitimation, abgegeben. Versand nach auswärts nur gegen Nachnahme.

Auskünfte:

Messamt Frankfurt a. M.

Reise-Vertreter

für

Büromöbel und Maschinen

suchen

Curt Riedel & Co., Karlsruhe

Waldstraße 49. 13741

Feinmechaniker

und **Feindreher** können sofort eintreten. B41382
Knörr & Hüttisch, Fabr. zahntechn. Instrumente, Hirschstraße 83

Perfekte Stenotypistin,

die auch in der Lage ist Buchhaltungs- und sonstige Büroarbeiten zu erledigen

per sofort gesucht.

Angebote unter Nr. 13738 an die „Badische Presse".

Für großes Büro in Karlsruhe werden mehrere

Bürofräulein

mit guter Schulbildung, schöner Handschrift, sowie Gewandtheit in **Stenographie** und **Maschinenschreiben,** sofort oder später gesucht. Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter Nr. 13711 an die „Badische Presse" erbeten.

Suche gewandt. **Mädchen** für sehr gute Stellung. Nähkenntn. erw. **Fr. Bankdirektor Haas,** Ritterstraße 17, Eingang Gartenstr. B41384

Suche für sofort ein ordentliches Mädchen bei hohem Lohn. Kronenstr. Nr. 32, II. 13745

Stellengesuche

Lediger Chauffeur

mit sämtl. Führerschein., in allen Reparaturen vertraut, sucht Stellung. Angeb. unt. Nr. B41366 an die „Bad. Presse".

Erster Zuschneider

für **Herren-Maß und Konfektion sucht** sich per bald zu verändern. Gefl. Angebote unter **Nr. B41328 an die „Badische Presse" erbeten.**

Chauffeur

mit Mittelschul- u. kaufm. Bildung, mit kl. Reparaturen vertraut, sucht entsprechende Stellung. Angebote unter Nr. B17967 an die Badische Presse.

Tüchtige Person

sucht Stelle als Wirtschafterin, am liebsten in Geschäftshaus nach der Schweiz oder Holland. Angebote u. Nr. B40742 an die Badische Presse.

Frl. sucht Stellung als Wirtschafterin bei älterem Herrn. Angeb. unt. Nr. B41340 an die Bad. Pr.

Wohnungstausch

Wohnungstausch.

Eine schöne 3 Zimmerwohnung in freier Lage

in Grötzingen

gegen ebensolche od. 4 Z. in Karlsruhe zu tauschen gesucht. Angeb. unt. Nr. B41306 an die Bad. Pr.

Zu vermieten

Gr. gut möbl. Zim. an nur bess. solid. Herrn zu vermieten. Yorkstr. 3, III. bei Wirth. B41232

In Kehl zu vermieten!

Das bekannte **Restaurant zur Post** ist an nur äußerst tüchtigen und kapitalkräftigen

Wirt sofort zu vermieten.

— **Wohnung vorhanden.** — A1702

Offerten unter **Schließfach 10 in Kehl.**

In Kehl zu vermieten:

Grosser Laden,

6 Schaufenster, mit Kellern und anderen Lagerräumen, eventl. auch Wohnung. A1703

Offerten **Postschließfach 10, Kehl.**

Mietgesuche

2 elegant möblierte Räume

(Wohn- u. Schlafzimmer) mit elektr. Licht u. evtl. Tel. **sofort** zu mieten **gesucht.**
Angeb. unt. Nr. 13716 an die „Bad. Presse".

Bankbeamter sucht möbl. Zimmer in gutem Hause per sofort. Angebote unter Nr. B41122 an die Badische Presse.

Beamter sucht Zimmer mit elektr. Licht. Viel auf Reisen. Bahnhofsnähe. Preisangeb. unter B41346 an die Bad. Pr.

Möbl. Zimmer

für 3 Tage im Monat zu mieten gesucht. Ang. u. B41268 an die Bad. Pr.

Kinderlos. Ehepaar sucht 1—2 **leere Zimmer** mit Kochgelegenheit geg. gute Bezahlung. Angebote unter Nr. B41296 an die Badische Presse.

Möbliertes Zimmer

auf sof. od. spät. gesucht. Angebote u. Nr. B41370 an die Badische Presse.

Statt Rationierung!

Eleg. möbl. Zimmer ev. Wohn- u. Schlafzimmer, möglichst mit Badbenutzung, in besserem Hause, per 15. Oktober oder später von jungem Herrn gesucht. Preis Nebensache. Angebote u. Nr. B41236 an die Badische Presse.

Möbl. Z. von Beamten ges. Angebote unter Nr. B41360 an die Bad. Pr.

Lagerraum,

gedeckt, mit Gleisanschluß,

per sofort zu mieten gesucht.

Angebote unter Nr. B41408 an die „Bad. Presse".

Solider Herr sucht per sofort oder 1. November

schön möbl. Zimmer.

Angebote unter Nr. B41338 an die „Badische Presse".

Anständiger Dauermieter, Student (Türke) sucht schön möbliertes

Zimmer

möglichst Nähe Technisch. Hochschule. Angeb. unter Nr. B41362 an die „Badische Presse".

Wo? findet Dauermieter (sol. Kaufm.) **gut möbliertes Zimmer** (evtl. Wohn- und Schlafzimmer) mit oder ohne Pension in nur gut. Hause. Angebote an **M. Siegel,** bei Firma **L. J. Ettlinger,** Kronenstr. 24, Ecke Kaiserstraße. B41344

Pension.

Suche für meine 17jährige Tochter (Holländerin) in Freiburg oder Heidelberg, gutes Haus, wo sie liebevolle Aufnahme findet. Erwünscht wäre Familie, wo sich ein oder mehrere junge Mädchen befinden. Werte Anträge unter Angabe des Pensionspreises sind zu richten an 4148a

Roemeling Evers
Bunde (Ostfriesland).

Handelsgesellschaft sucht per sofort

2-4 leere Zimmer

als Büroräume.

Angebote u. Nr. 13737 an die Bad. Presse.

4099a

Gibt der Preis das rechte Maß?

Nein, auf keinen Fall.

Billig ist nur Qualität

Deshalb kauf Erdal!

Erdal

Marke Rotfrosch - Schuhpasta

Werner & Mertz A.-G. Mainz

In das Handelsregister B, Band VII, O.-Z. 49, ist eingetragen: Firma und Sitz: Sabol, Gesellschaft mit beschränkter Haftung Kühn u. Co., Karlsruhe. Gegenstand des Unternehmens: die Herstellung und der Vertrieb chemisch-technischer Erzeugnisse. Die Gesellschaft darf sich an Unternehmungen mit ähnlichen Geschäftszwecken beteiligen. Stammkapital: 25 000 M. Geschäftsführer: Friedrich Kühn, Kaufmann, Karlsruhe. Der Gesellschaftsvertrag ist am 31. Oktober 1918 festgestellt und durch Gesellschaftsbeschluß vom 31. Dezember 1921 und 7. September 1922 geändert worden. Hiernach ist der Sitz der Gesellschaft von Durlach nach Karlsruhe verlegt. Mehrere Geschäftsführer vertreten die Gesellschaft einzeln. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch die „Karlsruher Zeitung." 13697

Karlsruhe, den 29. September 1922.
Badisches Amtsgericht B. II.

In das Handelsregister B, Band VI, O.-Z. 80, ist zur Firma: Roost u. Vetter G. m. b. H., Karlsruhe eingetragen: Dem Kaufmann Andreas Braun, Karlsruhe, ist Gesamtprokura derart erteilt, daß er berechtigt ist, gemeinsam mit einem Geschäftsführer die Gesellschaft zu vertreten. 13696

Karlsruhe, den 2. Oktober 1922.
Badisches Amtsgericht B. II.

Deutsche Demokratische Partei

Ortsverein Karlsruhe.

Freitag, den 6. Oktober d. J., abends 8 Uhr im Gartensaal der **Restauration „Moninger"**

Mitgliederversammlung.

Tagesordnung: 13683

1. **Wie berechne ich den Mietzins meiner Wohnung nach dem Reichsmietengesetz.** Redner: Stadtrichter **Rentum.**
2. **Die kommenden Bürgerausschußwahlen.**

Wir bitten unsere Mitglieder um vollzähligen Besuch. **Der Vorstand.**

NB. Mitgliederbeiträge wollen auf unser Postscheckkonto Nr. 17460 überwiesen werden, sie können aber auch in der Mitgliederversamml. bezahlt werd.

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe

e. G. m. b. H.

Die außerordentliche General-Versammlung vom 3. Oktober 1922 hat den Geschäftsanteil von Mk. 500.— auf Mk. 2000.— erhöht. Satzungsgemäß ist im ersten Jahre der Mitgliedschaft mindestens der dritte Teil des Geschäftsanteils (aufgerundet Mk. 700.—) einzuzahlen, nach Möglichkeit soll jedoch der Geschäftsanteil sogleich voll entrichtet werden.

Wir ersuchen unsere Mitglieder, die hiernach satzungsgemäß fälligen Beträge auf unser Postscheckkonto Karlsruhe Nr. 1666 oder auf unser Konto bei der Vereinsbank Karlsruhe zu überweisen. Außerdem werden Einzahlungen auf Geschäftsanteil-Konto an unserer Hauptkasse Roonstraße 28 und in sämtlichen Verkaufsstellen entgegengenommen.

13743 **Der Vorstand.**

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe.

Die Besteller von

Winter-Kartoffeln

werden gebeten, bei der Abholung noch weitere **Mk. 100.— pro Zentner** an unserer Kasse, Roonstraße Nr. 28, anzuzahlen.

Die einzelnen Empfänger werden von uns durch Postkarte wegen Abholung benachrichtigt, wir bitten, dieser Aufforderung stets sofort Folge zu leisten, damit keine Stockung eintritt. Die Anlieferung hat begonnen. 13717

Der Vorstand.

Neuer süßer
Pfälzer Weißwein
trifft Samstag ein.
Adolf Steiner
G. m. b. H. 13747
Tel. 1360 Karlsruhe Karlstr. 22.

Aus Privatbesitz
kauft zu allerhöchsten Preisen
Platin-, Gold- u. Silber-
Gegenstände. **Kaiserstr. 215,** III., Telefon 1718.

Bad. Landestheater.
Freitag, den 6. Okt. 7 bis geg. 10 Uhr. Mk. 180.—
Abon. A 3. Th.-Gem. B. V. B. 2101—2300.
OTHELLO.

Badisches Landestheater. Im Landestheater. Sa. 7. ★ Abonn. D. 4. Zum ersten Mal. David und Goliath. Komödie in 4 Akten von Georg Kaiser. 7. (110.—) Th.-Gem. B.V.B. Nr. 2301/2500. — So. 8. Vorm. 11. IX. Sinfonie von Beethoven (60.—), abends 6½. Neu einstudiert. Der Zigeunerbaron. (200.—). — Mo. 9. ★ Abonn. F. 4. Julius Cäsar. 6½. (110.—) Th.-Gem. B.V.B. Nr. 2501/2900. — Di. 10. ★ Abonn. B. 3. Die lustigen Weiber von Windsor. 7. (180.—) Th.-Gem. B.V.B. Nr. 2901/3200. — Mi. 11. ★ Abonn. C. 4. Othello. 7. (180.—) Th.-Gem. B.V.B. Nr. 3201/3400. — Do. 12. ★ Abonn. E. 4. David und Goliath. 7. (110.—) Th.-Gem. B.V.B. Nr. 3401/3700. — Fr. 13. ★ Abonn. G. 4. Casanova. 7. (180.—) Th.-Gem. B.V.B. Nr. 3701/4000. — Sa. 14. ★ Abonn. A. 4. Neu einstudiert. Torquato Tasso. 7. (110.—). — — So. 15. Vorm. 11½. Morgenfeier. Ernste und heitere Tänze. (50.—), abends 4½. Die Meistersinger von Nürnberg. (300.—). — Mo. 16. Volksbühne. N. 10. Die Weber. 7. (110.—). — Di. 17. ★ Abonn. B. 4. Der Zigeunerbaron. 6½. (180.—) Th.-Gem. B.V.B. Nr. 4001/4200. — Im Konzerthaus. So. 8. ★ Altheidelberg. 7. (110.—). — So. 15. ★ Zum ersten Mal. Der keusche Lebemann. Schwank in 3 Akten von Franz Arnold und Ernst Bach. — Die. 17. Volksbühne. H. 1. Der Revisor. 7. (110.—). — In der Festhalle. Mo. 9. 1. Sinfonie-Konzert. Zur Weihe der Orgel. 7½. (100.—, 80.—, 60.—, 40.—, 20.—). Auslosung der Karten für die Teilnehmer der Theatergemeinde jeweils am Vortag der Aufführung in der Geschäftsstelle (10—½1, 4—6 Uhr). Vorrecht für Umtausch der Vorzugskarten und Vorkaufsrecht der Abonnenten und Inhaber von Vorzugskarten am Samstag, den 7., nachm. ½4—5 Uhr, allgemeiner Verkauf und weiterer Umtausch von Montag, den 9. an. Am Montag, den 9. Oktober, werden nicht eingelöste Abonnementskarten gegen eine Ganggebühr von 3 M in der Wohnung der Abonnenten zugestellt. 13736

Turnen, Spiel und Sport

Bevorstehende Veranstaltungen

Rheinklub Alemannia
Samstag, den 7. ds. M. abends 8 Uhr
Klubabend im Bootshaus.
aus bes. Anlaß, Zahlreiche Beteiligung erbet.
13733 **Der Vorstand.**

F. C. Phönix e. V.
(Phönix-Alemannia) **Karlsruhe**
Sportplatz Fasanengart.
Vereinslokal: „Goldener Adler" Karl-Friedrichstraße. Telephon 2596.
Sonntag, d. 8. Okt. 1922, im Fasanengart. spielen:
3 Uhr:
I. Mannschaft
gegen
K. F. V.
I. Mannschaft.
10, 11,30, 1 Uhr:
IV., III., II. Mannschaft
gegen
IV., III., II. Mannsch. K. F. V.
4,30 Uhr: **I. Schülermannsch.** geg. **I. Schülermannschaft V. f. B.**
Wir machen unsere Mitglieder darauf aufmerksam, daß der Termin für die Bezahlung der zweiten Umlage am 1. Okt. 22 abgelaufen war.
Mitglieder, beteiligt euch am Bau des neuen Sportplatzes!

F. C. Frankenia Karlsruhe e. V.
Lokal Burghof.
Geschäftsst. Kronenstr. 13.
Telephon 5581.
Samstag, d. 7. Oktober, abds. 8 Uhr, i. Burghof
Mitglieder-Versammlung
Bekanntgabe der Wettspiele und Mannschaft
Sonntag, 8. Oktober, nachmittags 3 Uhr Frankoniaplatz:
Jun. gegen **Malsch Jun.**
4½ Uhr: **Schüler** geg. **Beiertheim Schüler.**
I. Mannsch. in Offenburg
Abf. 9,51 Uhr, Hbf.
Abends von 7 Uhr ab im Burghof
Tanz-Unterhaltung
wozu wir uns. verehrl. Mitgl. und Gönner des Vereins freundl. einlad.
13725 **Der Vorstand.**

F.C. Baden
F.-A. d. 1. Athl.-Sp.-Club Germania-Sportfreunde e. V., Karlsruhe.
Sonntag, den **8. Okt. 22** auf dem Nordsternplatz
3 Uhr **Verbandspiel**
F. C. Olympia, K'he. I.
gegen
F. C. Baden I
Vorher A. H. u. untere Mannschaften. Abends gemütl. Beisammensein im „Löwenrachen".
Heute Freitag abend 8 Uhr
Monatsversammlung
im „Löwenrachen". Alle Mitglieder haben zu erscheinen. 13734
Der Vorstand.

Karlsruher Fußball-Verein (E. V.)
Sonntag, d. 8. Okt. 1922
I.-IV. Mannschaft
Verbandsspiel
F. C. Phönix-Alemannia
auf deren Platz.
Auf unserem Platze
T. G. Heilbronn Jun.
gegen
K. F. V. Jun.
1. **Schülermannsch.** 1½ U.
1. **Juniorenmannsch.** 2½ U.
2. **Juniorenmannsch.** 4 U.
Abends **Zusammenkunft** im Vereinslokal **Palmengarten,** Herrenstrasse.
Leichtathletik-Abteilung
Freitag, den 6. Okt. 1922 abends 8 Uhr im „Landsknecht" 13728
Monatsversammlung.

Das Sportblatt der Badischen Presse ist für alle Turn- und Sportfreunde unentbehrlich.

Arbeiter-Bildungsverein
Sonntag, 8. Oktober
3 Uhr Beginn der
Tanzstunde.
Einzeichnungs-Liste bei unserem Hausmeister.
13710 **Der Vorstand.**

Empfehle:
frisch geschossene Rehe
ganz und zerlegt, auch pfundweise, ebenso
Feldhasen,
ferner: **Rebhühner, Fasanen, Wildenten, Wachteln.**

feinst. Tafelgeflügel
junge Gänse, Enten, Hahnen, Tauben, Suppenhühner.

lebendfrische Seefische,
Kabeljau, Schellfisch u. s. w. 13729
M. E. Pfefferle
Kaiser-Allee 51
Fernspr. 3035.

Kaufgesuche

Zu kaufen gesucht.
Für Auslandsd. geg. Barz. Güter, Villen, Geschäfts- u. Privathäuser.
Adolf Linder,
Tel. 2598 Kaiserallee 67

Haus mit Wirtschaft, Kaffee oder Delikatessengeschäft zu kaufen gesucht. Vermittl. verbet. Angeb. mit Preis unter B41166 an die Badische Presse.

Haus
zu kaufen gesucht!
eventl. mit Garten, 2—4 Zimmer sof. beziehbar in der Nähe von Rastatt, B.-Baden, Bühl, Achern od. Karlsruhe, auf dem Lande. Angeb. unt. 4108a an die „Bad. Presse".

Sofort zu **kaufen gesucht** in der näheren od. weiteren Umgebung von Karlsruhe ein
kleines Häuschen
mit Garten.
Angebote mit Preis unter Nr. B41260 an die „Badische Presse".

Schönes **Herrschaftshaus** oder **Villa** (auch möbliert), Preislage Mk. 1½—2½ Millionen, zu kauf. ges. Erfragen **Leop. Grombacher, Offenburg,** Schauastr. 6. 4158a

Einige **Häuser** gegen Barzahlung, 500 000 bis 1½ Millionen **Mark,** zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 4154a an die „Bad. Presse".

Zu kaufen gesucht *direkt vom Besitzer ein*
bess. Haus
m. elektr. Licht, Bad u. Klosettspülung, wom. mit Garten, beziehbare Wohnung nicht Bedingung, wenn mit Laden angenehm.
Vermittler verbeten. Offerten unt. Nr. 13712 an die „Bad. Presse".

Ca. 100 Stück gebr. aber guterhaltene
Gerüstdielen
sofort zu kaufen od. auch zu leihen gesucht. Angebote an **Metallhütte Dr. Dannenberg & Co., G. m. b. H., Karlsruhe,** Neurenterstraße 5. 13704

Flüchtling
sucht gutes **Wohn- oder Geschäftshaus** bis 800 Mille. Agenten zwecklos. Angebote u. Nr. 13721 an die Badische Presse.

Haus
kleineres, in Karlsruhe m. freier Wohn. zu kauf. ges. Angeb. m. Preis u. B41324 an die Bad. Pr.

Wohnhaus
West- od. Südweststadt v. Selbstkäufer zu kaufen gesucht. Anerbieten unter Nr. B41304 an die Badische Presse.

Gesucht von Privat:
Büfett eiche, Diwan, Kld.-Schrank, 1 Bett, Waschkommode. Angebote unt. B41394 an d. Bad. Presse.

Gebrauchte Möbel
all. Art, sow. Betten, Kinderbetten, Federbetten, Linoleum, Schaukelpferd zu kauf. gesucht. Bezahle höchste Preise. Fr. Schuster, Ludw.-Wilhelmst. 18. 13722

2 Betten, 1 Kleiderschrank, 1 Sofa, 1 Tisch zu kf. ges. Ang. u. B40922 a. Bd. Pr.

Diplomaten-Schreibtisch für 2 Personen, zu **kaufen gesucht. Gebrüder Scharff,** 13699 Amalienstr. 24.

1 **Hobelbank** u. Schrein.-Werkzeug zu kaufen ges. 13688 **Burger,** Waldst. 89.

Großer Spiegel mit oder ohne Rahmen, Glas 120×50 cm, 2 Stühle (Polsterstühle), Unterlab für Küchenschrank, alte Bücher, Zeitschriften, Papier geg. hohe Preise zu kaufen gesucht. B41348 **H. Sonntag,** Auktionator Karlfriedrichstr. 19, 2. St.

Chaiselongue aus Privat zu kauf. gesucht. Angebote unter B41364 an die Bd. Presse.

Schreibmaschinen
gebraucht, gut erhalten, **zu kaufen gesucht.**
Angeb. unter Nr. 13704 an die „Bad. Presse".

Nähmaschine
gut erh., zu kaufen ges. Angeb. unt. Nr. B41390 an die „Bad. Presse".

Herd
gebraucht, sucht zu kaufen **E. Moeschler** 13732 **Karlsr.-Grünwinkel.**

Kleinere Dezimal-Wage gut erh., zu kauf. gesucht. Durlacher, Kaiserstr. 64.

Briefmarken od. Münzensammlg.
zu guten Preisen von Privatmann **zu kauf. gesucht.** Angeb. unt. B41398 an die Bad. Presse erbeten.

Bin **Käufer** von allen Sorten gebrauchten **KISTEN,** jedes Quantum z. höchst. Tagespreis. **Lehr,** Waldhornstr. 8.

1 Frackanzug
mittl. Größe, zu kauf. ges. Angebote u. Nr. B41330 an die „Badische Presse".

Gehrock
mit Weste, mittl. Größe, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. B40984 an die Badische Presse.

Gute Pelzgarnitur
zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 4144a an die „Bad. Presse".

Schuhe, Gr. 37-38, **Jackenkleid,** Gr. 44, modern, **Damenwäsche** und **Bettwäsche** zu kf. ges. Angeb. u. B41266 an d. Bd. Presse.

Suche gut erhalten. **Wollstoffkleid** für Mädchen v. 15 Jahr. u. 1 P. **D.-Stiefel** Nr. 40. Offerten unter B41392 an die „Bad. Presse".

Kaufen
laufend jed. Quantum
Quecksilber
Charrier & Wackenhut
Pforzheim 4144a
Telefon 2749.

Gegen
Schnakenstiche!

Die giftige Wirkung des Schnakenstiches wird sofort behoben, die Schwellung der Haut tritt zurück und der lästige Juckreiz hört nach wenigen Minuten auf, wenn Sie die Hautstelle gut mit

CREME PERI

einreiben. Je eher dies geschieht, umso günstiger ist der Erfolg.

Der hohe Gehalt an dem von den Ärzten so geschätzten Hamamelis-Extrakt in »Creme Peri« ist der Grund für diese angenehme Wirkung.

Dr. M. Albersheim
Frankfurt am Main / Gegr. 1892
A3877

Haus gesucht.
Für Auslandsdeutschen wird besseres Privat- oder Geschäftshaus hier oder auswärts zu **kaufen gesucht.** Wohnung vorerst nicht erforderlich. Bezahlung wie gewünscht, evtl. bare Auszahlung. Angebote unter Nr. B41368 an die „Badische Presse" erbeten.

Wir suchen gut erhaltene
Werkbänke
für Schlosser, möglichst **mit Schraubstöcken, zu kaufen.**
Columbuswerk
Heidelsheim i. Baden. 4138a

Karbid-Trommeln
jedes Quantum, sofort zum Höchstpreis
zu kaufen gesucht.
G. Haas, Uhlandstr. 31, Telefon 1466.

Achtung! Achtung!
Kisten
neu und gebraucht, auch solche von Heeresbeständen **kauft** jede Menge gegen sofortige Kasse. A1695
Peter Wiesner, Groß-Umstadt (Hessen).

Leere Weinkisten
kauft jedes Quantum zu guten Preisen
F. Bausback, Weingroßhandlung
Kaiser-Allee 15. 13608

Kaufe
Zahngebisse
Zahle per Zahn
150 Mk.
und mehr. 13198
Samsson, Rudolfstr. 23.

Gesucht Boxer od. Dobermann (Rüde)
im Alter v. 6—10 Monate, kinder- und geflügelfromm, stubenrein.
Vorzuführen v. 1—2 U.
Vögele, Beiertheim,
13691 Breitestr. 91, II.

Zu verkaufen

5 st. Wohnhaus
schöner Bau m. Hinterhaus und Durchfahrt, Ludwig-Wilhelmstraße, 1,8 Mill. 13731

Geschäftshaus
mit gr. Hof u. Hinterhaus, 2,8 Mill.
In württemb. Stadt
Haus
mit Feinmech., 2 Morgen Land, sämtl. Maschinen teils neu, sofort beziehbar, 700,000.—. 13731

Wirtschaft
Mittelbaden. 800,000.—
Näh. nur gegen Porto
Gebr. Gänswein
Erbprinzenstr. 26. Telephon 2071.

Geschäftshaus
mit Laden, Einfahrt u. gr. Lagerplatz od. Garten zu verkaufen.
Angebote unter B41302 an die „Bad. Presse".

Haus
Südwest, modern, für 1 Million zu verkaufen. Angebote u. Nr. 13720 an die Badische Presse.

Haus
in Lahr m. Laden, freier Wohnung zu 120 Mille zu verk. Angebote unter 13722 an die Bad. Pr.

Häuser
u. **Geschäfte** vermittelt **M. Busam,** Herrenstr. 38

Wohnhaus
Geschäftshaus, Wirtschaften 2c. sofort zu kaufen gesucht. 13746
M. Busam, Herrenstr. 38

Baden-Baden
Villa-Bauplatz
ca. 1800 qm, prachtv. Ausf. u. Lage, erhöht, gegen Süd., zu verk. Ang. m. **Rückporto** u. 4150a an d. B. Presse.

Elegante
Ladeneinrichtung
Schaufenstereinbau, Ladentheke mit Marmor, Auslagekasten m. Spiegel Regale mit Schiebetüren meistbietend zu verkauf. Wo sagt unter B41288 die „Bad. Presse".

Schlafzimmer,
Eiche fourn., beste Schreinerware, m. 160 cm br. 3tür. Spiegelschrank billigst abzugeben. Eventl. Zahlungserleichterung. Spezialvertrieb Schweitzer, Amalienstr. 1. 13730

Saubere Bettstelle mit Rost zu verk. Kaiserallee 43, V. B41224

Leicht. **Motorrad,** zwei Zyl., etw. reparaturbed., sowie guterh. **Fahrrad** billig abzugeb. B41412 Marienstraße 75.

Kinderwagen u. Ueberzieher z. vk. Ludw.-Wilhelmstr. 2, II. lks. B41386

Buntseidenes Tuch, f. Lampenschirm geeign., preisw. zu verk. B41414 **Ettlingen,** Lauerg. 41, II.

100 qm Backsteinmauerwerk auf Abbruch zu verkauf. Angeb. unt. Nr. B41432 an die „Bad. Presse".

Zu verkaufen:
Eine komplette Scheuer
(sehr gutes, **eichenes Holz**)
auf den Abbruch
mehrere tausend **Backsteine** und Dachplatten, 4 steinerne Futterkrippen,
200 Meter galvanisierte Wasserleitungsrohre 1"
700 " " " ¾"
100 " " " ½"
2 Flügelpumpen und verschied. andere.
Anfragen mit Rückporto an **H. Mammel, Karlsruhe-Beiertheim,** Breitestraße 81.
Telefon 2860. B41404

1 comb. Bandsäge
mit Kugellager
Kreissäge
mit Fräs- und Bohrvorrichtung, 65 mm Rollendurchm., wenig gebraucht
1 fast neuen
Gleichstr.-Motor
220 Volt, 3 PS, Kupferwicklung, mit Anlasser, geg. Höchstgebot zu verkaufen.
Angeb. unt. Nr. 4116a an die „Bad. Presse" erbet.

Meisterstück
Mahagoni-Schlafzimmer
komplett, äußerst preiswert, **zu verkaufen.**
Baden-Baden, Sofienstraße 22, part.

Schreibmaschine
neu u. gebr., zu verk. 13718 **K. Safner,** Amalienst. 51.

Motorrad, Leerlauf, 2 Gänge, **Schreibmaschine** billig abzugeb. **Beiler,** Waldstr. 66.

Neues Damenrad zu verkaufen. **Grünwinkel,** Durmersheimerstr. 89.

Posten gebrauchte, gute **Herr.- u. Damenräder** noch preiswert zu verkf. 13732 Schützenstr. 55.

Noch gut erh. Schneider-Nähmasch. (Marke Gritzner) preiswert zu verkaufen. Georg-Friedrichstr. Nr. 28, 1. St. B41300

Gut erhaltene **Nähmaschine** billig zu verk. B41406 Yorkstr. 12, IV.

Emailherd u. Herrenrad billig zu verkaufen. B41398 Marienstr. 79.

Wage, 5 kg Tragkraft, zu verkauf. Zu erfr. u. B41374 i. d. Bad. Presse od. Telefon 2541.

Violine, Ziehharmonika **Billard,** großer Spiegelrahmen, 2 Autodecken 935/135, **Carbid-Lampen** 600 Stück s. Metallwert billig abzugeb. Offerten unter Nr. B41326 an die „Bad. Presse".

Tenorhorn
franz. Bauart, sehr gutes Instrument, und
M. H. Wagnet
Type F 4, billig zu verkaufen. B41246
Geibelstraße 14, III., r.

Standuhr
¾ Westminster, schöner Schlag, dkl. Eiche, Facettglas, zu verkauf. 4146a
Anzusehen bei **Otto Steidinger, Linkenheim** b. Karlsruhe, a. Bahnhof.

Schreibmaschinen
erstkl. Fabrikate, neu u. gebraucht, zu verkf. 7228 **Hoff,** Waldstr. 6. Telef. 5141.

Herrenkleider zu verkf. Anzusehen Montag 10—11 u. 3—4. 13654 Stefanienstr. 86, I.

Smoking-Anzug, Friedensw., mittl. schl. Figur, zu verkaufen. B41362 Luisenstraße 29, III.

Gelegenheitskauf
Anzugstoff billig zu verkaufen. Waldhornstr. Nr. 22, III. rechts. 13730

Blauer Anzugstoff, 3,20 m zu verkauf. Anzusehen bei B41374 **Günther,** Luisenst. 52, IV.

Versch. gebr. Herren- u. Damenbekleidungsst., Kinderschuhe Nr. 23 zu verk. Hirschstr. 18, p. vorm.

Schw. **Seal-Plüsch** für Mantel u. fert. **S.-Plüsch-Mantel** f. kl. Fig. zu verk. **Stoll,** Waldstr. 6. 13714

Kinderwagendecke, weiß. Fell, preisw. z. vkf. Waldhornstr. 60, IV. r.

Kostüm
Nr. 42, für Touren, noch neu, zu verkaufen. Karl-Wilhelmstr. 11, I. B41352

Schnauzer, 1½ J., sehr wachs., mit Stammb. zu verkf. oder gegen prima **Kanarienhahn** zu tausch. ges. Angeb. unt. B41258 an die „Bad. Presse".

Wachsamer Wolfshund
1 Jahr alt, weibl., zu verk. bei **Karl Eisele** in Forst (Amt Bruchsal). B41402

Gänse, 3 schwere abzugeben. Zu erfr. unt. B41372 in der Bad. Presse od. Telefon 2541.

Habe ca. 300 Zentner
guten Kuhdung
an Meistbietenden abzug.
Rudolf Bühler, Herrenalb.

Büromöbel
prima Qualität, sehr preiswert zu verk. 8514
Hoff, Waldstraße 6. Telephon 5141.

Residenz-Lichtspiele
Waldstr. 30 — Telefon 5111.
Nur noch heute:
„Das Weib des Pharao"
Drama in 6 Akten.
In den Hauptrollen:
Emil Jannings, Paul Wegener, Albert Bassermann, Harry Liedtke, Lyda Salmonova, Dagny Servaes. 13708
Beginn der Vorstellungen 3, 5, 7, 9 Uhr.